

# CAMPUS

FRÜHLING / 2020

LEBENDIG

05

## IM GESPRÄCH

Ein Jahr Sportarena:  
Mathias Hecht, Leiter,  
zieht eine erste Bilanz

18

## AUFGEDECKT

Meisterleistung: in 45  
Tagen auf dem Ruder-  
boot über den Atlantik

28

## IM BLICKFELD

Welchen Beitrag leistet das  
Schweizer Bildungssystem  
zur Innovationskraft  
unseres Landes?



# INHALT

## 05

### IM GESPRÄCH

Vom Spitzensportler zum Mann an der «Spitze» der CAMPUS SURSEE Sportarena: Mathias Hecht im Interview



## 10

### SCHON GEWUSST?

Saubere Sache: Schulterblick bei einer Hygiene- und Qualitätskontrolle im CAMPUS SURSEE



## 12

### AUFGEBAUT

Vertikaler Garten: Dieses Hochhaus lebt – innen wie aussen

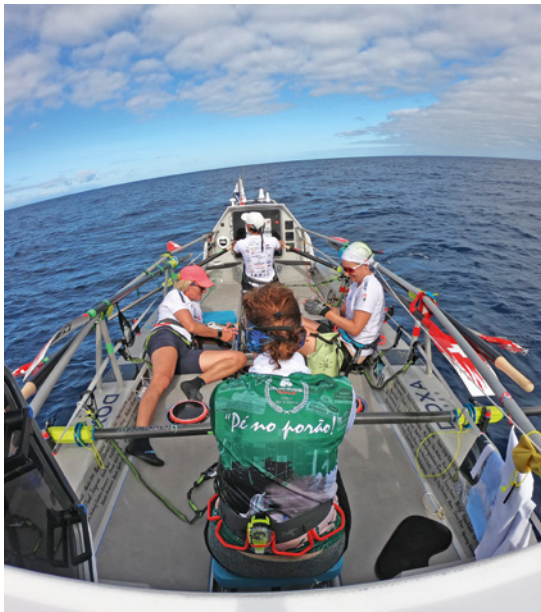


## 16

### HÖHENFLUG

Rückblick auf sieben Erfolgsjahre: Diesen Sommer tritt Daniel Suter als Direktor des CAMPUS SURSEE zurück





# 18

## AUFGEDECKT

45 Tage auf hoher See: Die «Swiss Ocean Dancers» überquerten den Atlantik auf dem Ruderboot

# 26

## FRISCH POLIERT

Fun, Action und Nervenkitzel: fünf coole Rahmenprogramm-Angebote für jeden «Gusto»



# 28

## IM BLICKFELD

Wie unser Bildungssystem die Innovationskraft der Schweiz beeinflusst



# 32

## GASTSPIEL

Der CAMPUS SURSEE als offiziell zertifiziertes Golfhotel – mit attraktiven Angebots-Packages



# LEBENDIG



# LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Dieses Magazin steht unter dem Motto «lebendig». Lebendig? Das mag in Corona-Zeiten etwas deplatziert erscheinen. Aber der CAMPUS SURSEE zeigt sich auch in dieser ausserordentlichen Lage durchaus lebendig und agil. Das sagen nicht nur wir, sondern wurde uns an der ISO-Rezertifizierung Ende März einmal mehr bestätigt.

Wir haben uns in dieser Ausgabe bewusst zurückgehalten in Sachen Coronavirus. So sind auch viele Bilder noch vor «Social Distancing» und «Lockdown» entstanden. Als noch «Normalität» herrschte. Ein Zustand, den wir uns alle so sehr zurückwünschen. Und der hoffentlich dann, wenn Sie dieses Magazin lesen, schon bald Realität sein wird.

Realität ist auch, dass dies das letzte CAMPUS Magazin meiner Amtszeit als Campus-Direktor ist. Es waren sieben unvergessliche Jahre. Der Gewinn des «Swiss Esprit Awards for Excellence» und die Eröffnung der Sportarena im vergangenen Jahr waren unbestritten zwei meiner Highlights. Ein Jahr nach der Eröffnung steht denn auch die Sportarena mit ihrem Leiter Mathias Hecht zu Recht im Mittelpunkt dieses Magazins.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, vor allem Gesundheit, aber auch Freude, Zuversicht und Elan für die Zeit nach der Krise.



Daniel Suter  
Direktor CAMPUS SURSEE



## IMPRESSUM

CAMPUS ist das Informationsmagazin des CAMPUS SURSEE und erscheint zweimal jährlich — **Redaktion:** Fabio Colle, Yvonne Estermann, Thomas Hegnauer, Petra Janett, Nadja Metzler, Martin Schmid, Thomas Stocker, Daniel Suter, Esther Tanner, Flurina Decasper, Stefan Moeschlin — **Redaktionsadresse:** CAMPUS SURSEE, Redaktion CAMPUS, Postfach 487, 6210 Sursee — **Fotografie:** chrisroosfotografie.ch (wo nicht anders angegeben) — **Konzept, Grafik, DTP:** STUIQ AG, Zürich — **Druck:** Wallimann Druck und Verlag AG — **Auflage:** 13'600 Ex. — **Sponsoringpartner:** HG COMMERCIALE. Nachdruck oder Übernahme von Inhalten aus dem CAMPUS sind in Absprache mit der Redaktion erwünscht — **Titelseite:** Mathias Hecht, Leiter der CAMPUS SURSEE Sportarena, Bericht auf den Seiten 5 bis 9 — Für Adressmutationen oder Abmeldung vom Versand des Magazins melden Sie sich bitte bei [sales@campus-sursee.ch](mailto:sales@campus-sursee.ch)



# «ICH WILL DIE SPORTARENA ZUM ERFOLG FÜHREN.»

Der ehemalige Profi-Triathlet Mathias Hecht leitet die CAMPUS SURSEE Sportarena seit der ersten Stunde. Rund ein Jahr nach der Eröffnung verrät er im Interview, warum sie in spätestens zehn Jahren jedem Sportler ein Begriff sein wird – und wie er sich persönlich fit hält.



Leitet die Sportarena mit viel Leidenschaft, Einsatz und Durchhaltewillen: der ehemalige Profi-Triathlet Mathias Hecht

**Mathias Hecht, vor gut einem Jahr wurde die CAMPUS SURSEE Sportarena feierlich eröffnet. Wie lautet deine Bilanz?**

Meine erste Bilanz wäre grundsätzlich positiv – hätte uns nicht das Coronavirus einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber wir lassen uns nicht unterkriegen und geben wieder wie gewohnt Vollgas, sobald das Gröbste vorüber ist. Und nicht zu vergessen: Jede Neueröffnung braucht Zeit, Geduld und den täglichen Einsatz von allen Mitarbeitenden, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

**Wie gehst du persönlich mit dieser Corona-Krise um?**

Als Athlet habe ich gelernt, jeden Tag aufzuwachen und mir die Frage zu stellen: Werde ich mich heute in irgendeiner Weise verbessern? Insofern versuche ich, die bestmögliche Arbeit zu leisten, die mir unter den gegebenen Umständen möglich ist.

**Was ist intensiver: ein Ironman oder die Eröffnung einer Sportarena?**

Beide Ereignisse sind auf ihre besondere Art sehr intensiv. Körperlich und mental. Interessanterweise sehen viele Leute bei beiden Ereignissen am Schluss nur das Endresultat und oft nicht die harte Arbeit, die dahintersteckt. Zudem war die Eröffnung für mich erst der Startschuss des Ironmans. Jetzt läuft das wirkliche Rennen erst.

**Sicherlich profitierst du von deiner Erfahrung als ehemaliger Spitzensportler ...**

Genau. Dank meiner Vergangenheit als Spitzensportler verfüge ich über ein grosses Netzwerk. Und ich kenne die Bedürfnisse der Sportlerinnen



und Sportler sehr gut. Das gibt mir auch eine gewisse Glaubwürdigkeit und trägt zur Positionierung der Sportarena als Trainings- und Sportzentrum bei. Zudem: Um an die Weltspitze zu kommen – und dort zu bleiben –, braucht es eine überdurchschnittlich hohe Leistungsfähigkeit, Willensstärke und Durchhaltevermögen. Genau diese Stärken sind auch als Leiter der Sportarena essenziell.

### Was war der eindrücklichste Moment in den zwölf Monaten seit der Eröffnung?

Der Eröffnungs-event war für mich ein ganz spezieller Anlass, ein Meilenstein. Wenn man ein solches Projekt von der grünen Wiese aus begleiten und so stark mitprägen kann, baut man ein besonderes Verhältnis zum Gebäude auf.

### Dann hast du hier also deinen Traumjob gefunden?

Als Profi-Triathlet konnte ich meinen Traumjob während fast 15 Jahren ausleben. Auch wenn 30 bis 35 Stunden Training pro Woche während 50 Wochen im Jahr nicht immer nur einfach sind. Es ist ein Privileg und eine grosse Bereicherung, wenn man als Athlet die Welt bereisen kann. Und die Emotionen, die man bei einem Zieleinlauf des Ironman Hawaii erlebt, sind natürlich unvergleichlich. Mein heutiger Job als Leiter der Sportarena ist aber genauso herausfordernd und interessant. Ich habe hier das grosse Glück, weiterhin sehr nahe am Sport dran zu sein – meiner grossen Leidenschaft.

### Bestimmt kannst auch du dich der Faszination des 50 Meter Olympic Pools nicht entziehen. Man munkelt, das Wasser sei hier speziell «schnell». Ist dem so?

Ich schwimme in der Tat selber noch einige Kilometer pro Woche im 50 Meter Olympic Pool. Leider bin ich in den letzten Jahren eher langsamer geworden, was aber sicherlich nicht auf das Wasser zurückzuführen ist, sondern wohl eher auf meine abnehmende Leistungsfähigkeit. Aber ernsthaft: Die Schwimmerinnen und Schwimmer, die hier trainieren und an Wettkämpfen teilnehmen, schwärmen vom Pool und vom guten Wasser-Gefühl im Chromstahlbecken. Es können definitiv schnelle Zeiten geschwommen werden. Dies ist aber oft vor allem eine Kopfsache.



Unvergesslicher Meilenstein: der Eröffnungs-event im Frühling 2019

«Es können definitiv schnelle Zeiten geschwommen werden. Dies ist aber oft vor allem eine Kopfsache.»



Die Leitung der CAMPUS SURSEE Sportarena: ein vielfältiger, herausfordernder Job – ganz nah am Sport



**Themawechsel: Mittlerweile gibt es schon elf Gemeinden, die ihre Schülerinnen und Schüler zum Schwimmunterricht in die Sportarena schicken. Entspricht das deinen Erwartungen?**

Definitiv. Das ÖV-Kombiticket ist ein toller Erfolg und ein grosser Mehrwert für alle beteiligten Gemeinden. Dieses schweizweit einzigartige Kombiticket beinhaltet den Eintritt ins Schwimmbad, die Bahnmiere und den Transport mit den öffentlichen Verkehrsmitteln vom Schulort an den CAMPUS SURSEE und zurück.



Krafttraining, Schwimmen, Radfahren, Laufen: Um sein wöchentliches Trainingspensum zu schaffen, steht Mathias Hecht immer um 04:45 Uhr auf.

**«Ich möchte, dass die Sportarena zu DEM Schwimmkompetenzzentrum der Schweiz wird.»**

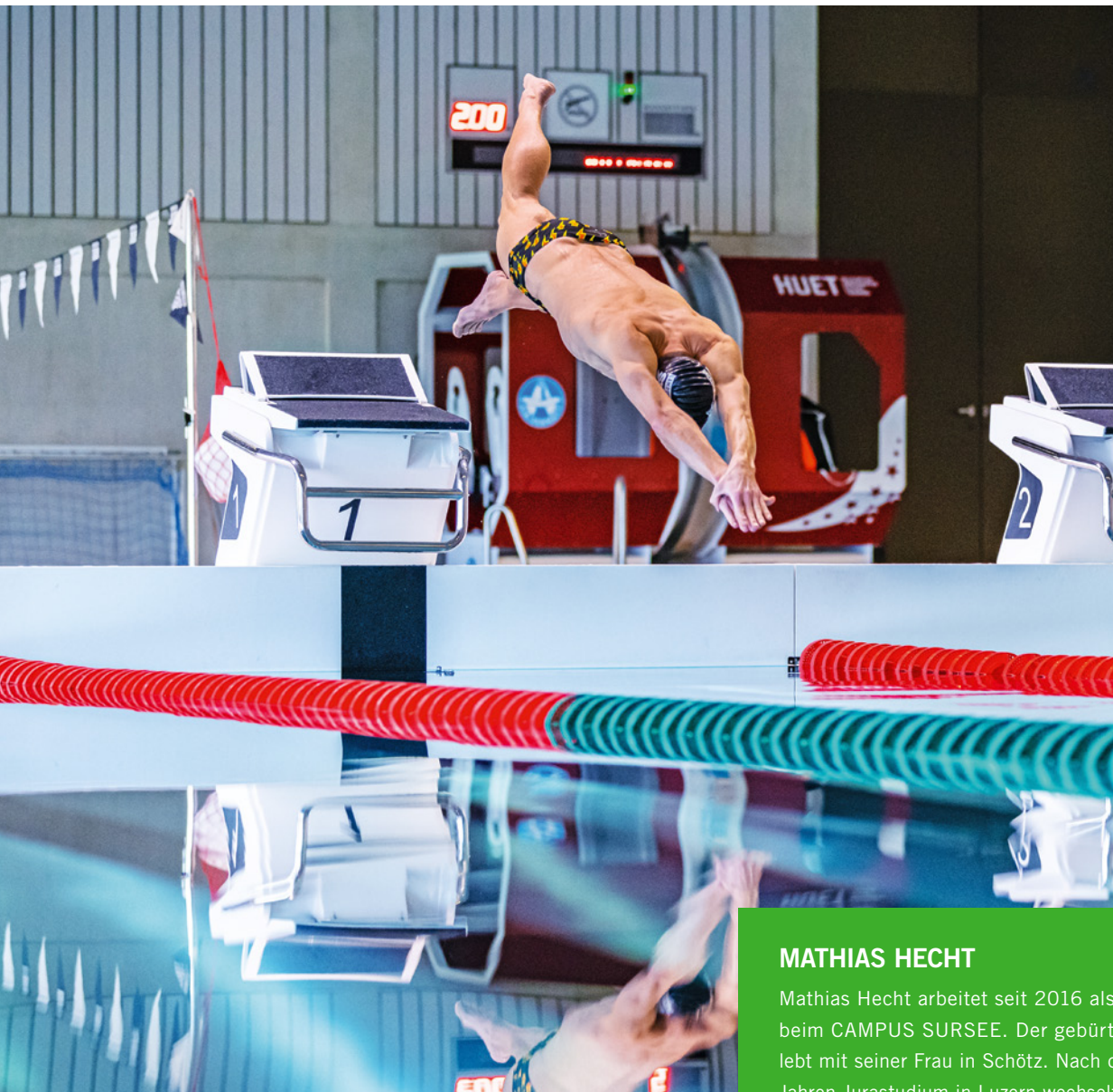
#### **Wo steht die CAMPUS SURSEE Sportarena in zehn Jahren?**

In zehn Jahren wird sich die CAMPUS SURSEE Sportarena als nationales und regionales Leistungszentrum etabliert haben. Ich möchte, dass die Sportarena zu DEM Schwimmkompetenzzentrum der Schweiz wird. Wie in Magglingen und Tenero soll jedem Sportler in der Schweiz der CAMPUS SURSEE ein Begriff sein. Als Ort, wo man trainieren, schlafen und essen kann. Das Gesamtangebot aus all diesen Faktoren hebt uns im Markt von anderen Anbietern ab. Die Sportarena soll zu guter Letzt auch als Mehrwert für den CAMPUS SURSEE wahrgenommen werden. Sie trägt dazu bei, die Hotelkapazitäten auch an Wochenenden und zu Ferienzeiten besser auszulasten – die Hauptaufgabe der Sportarena. Kurz: ein Projekt, auf das alle stolz sein können.

#### **Wie hältst du dich persönlich fit?**

Ich trainiere nach wie vor etwa 15 bis 17 Stunden pro Woche. Davon sind drei bis vier Stunden Schwimmtraining, zwei Stunden Krafttraining, sechs bis acht Stunden Radtraining und drei bis vier Stunden Lauftraining. Das geht nur, weil ich an Werktagen immer um 04:45 Uhr aufstehe und vor der Arbeit trainieren gehe. Zudem absolviere ich den grössten Teil dieser Stunden an meinen freien Tagen. Wettkämpfe mache ich aber keine mehr.





**Bitte ergänze diesen Satz: Ich bin stolz auf ...**

... mein ganzes Team und auf das, was wir im ersten Betriebsjahr geleistet haben.

**Ist dein Leben heute spannender als vor zehn Jahren?**

Es ist definitiv anders. Vor gut zehn Jahren gewann ich den Ironman in Utah und war in den Top 10 in Hawaii. Das sind Lebensträume, die ich mir damals erfüllen konnte.

**Was möchtest du unbedingt noch erreichen?**

Die Sportarena zum Erfolg führen!

**Wenn du ein Tier wärest, was wärest du?**

Ein Hecht natürlich!

## MATHIAS HECHT

Mathias Hecht arbeitet seit 2016 als Leiter Sportarena beim CAMPUS SURSEE. Der gebürtige Willisauer lebt mit seiner Frau in Schötz. Nach der Matura und drei Jahren Jurastudium in Luzern wechselte er vollberuflich in den Triathlonsport und startete bis 2015 für verschiedene internationale Teams. Während 16 Jahren war er zudem im Kader der Schweizer Triathlon-Nationalmannschaft. Während dieser Zeit erlangte er an der Universität Wismar im Fernstudium den B.A. mit Schwerpunkt Wirtschaft und Sportmanagement.



Vom Office zum Schwimmtraining in wenigen Minuten – im CAMPUS SURSEE kein Problem

# KEINER ZU KLEIN, EINE GROSSE WASSERRATTE ZU SEIN

Die CAMPUS SURSEE Schwimmschule ist bereits heute eine echte Erfolgsstory. Vom ersten Schwimmversuch bis zum perfekten Delfin-Armschlag und vom kleinen «Plantscher» bis zum ambitionierten Schwimmer: Hier werden alle individuell, gezielt und professionell gefördert.

Kaum das Licht der Welt erblickt, können sich Babys ab vier Monaten im 34 Grad warmen Wellnesspool der Sportarena sanft ans Wasser gewöhnen. Für Babys bedeutet Wasser etwas Vertrautes, es fühlt sich an wie in Mamas Bauch. Aber auch für grössere Kids und alle Erwachsenen bietet die Schwimmschule ein passendes Kursangebot. Und das Wichtigste: Es macht Spass!

## Der Schwimmsport boomt

Die Zahlen bestätigen es: Im ersten Kurs im Jahr 2018 nahmen 105 Kinder teil – und bis heute wurden im Schwimmzentrum bereits über 1'000 Kinder professionell an das Element Wasser herangeführt. Für Eltern ist es eine Herzensangelegenheit, dass ihre Kinder schwimmen lernen. Die Gründe dafür sind vielschichtig: Zum einen spielt die hohe Dichte an Schweizer Flüssen und Seen eine Rolle. Die magische Anziehungskraft des Elements Wasser ist immens. Die Gefahr, dass sich ein Kind irgendwann einmal selber aus einem Gewässer retten muss, ist real. Aber auch aus sportlicher Sicht übt das wohltuende Nass eine grosse Faszination auf uns aus. Schwimmen ist «in». Immer mehr Kinder möchten den Schwimmsport als Hobby ausüben. Und die hohen Teilnehmerzahlen der Schwimmschule des CAMPUS SURSEE widerspiegeln diese Begeisterung.

## Schwimmkurse für Kinder

Kinder ab vier Jahren können ins «Kids Learn to Swim»-Programm von Swiss Aquatic einsteigen: In zehn Levels lernen sie vom korrekten Wechselbeinschlag über die ideale Atemtechnik bis hin zur Delfinbewegung sämtliche Schwimmstile. Haben die Kinder ein entsprechendes Level erreicht, sind motiviert und talentiert, führt der Weg weiter in die Kidsliga. Der Kurs bereitet die kleinen Wasserratten spielerisch auf den Wettkampf-

sport vor. Weshalb es so wichtig ist, als Kind richtig schwimmen zu lernen, erklärt Adam Thoroczky, Qualitätsverantwortlicher Ausbildung in der Sportarena, so: «Kinder haben mehr Angst als Erwachsene, aber lernen schneller. Erwachsene haben weniger Angst, aber lernen langsamer. Sobald ein Kind den Auftrieb des Wassers kontrollieren kann und seine Angst etwas verliert, fällt ihm das Schwimmenlernen deutlich leichter als einer erwachsenen Person.»

## Schwimmtraining für Erwachsene

Chance als Kind verpasst? Auch für dieses Bedürfnis bietet die Schwimmschule ein geeignetes Angebot an. Unter fachkundiger Anleitung der professionellen Schwimmlehrerinnen und -lehrer erlernen alle den passenden Schwimmstil. Womöglich braucht es anfänglich etwas Mut und Überwindung – der Einsatz zahlt sich aber schon nach kurzer Zeit aus. Die Erfahrung zeigt: Zu Beginn noch mit Schnappatmung, bewegt sich auch der erwachsene Schwimmschüler schon nach einigen Lektionen mit viel Freude im Wasser (natürlich im Crawlstil).

Ob Basis-Lektionen oder Fortgeschrittenen-Kurs, Privat- oder Gruppenlektion: Entdecken auch Sie das vielfältige Angebot der Schwimmschule CAMPUS SURSEE und tun Sie zugleich etwas für Ihre Fitness!

TEXT NADJA METZLER



JETZT MEHR ERFAHREN  
UND DIREKT ANMELDEN!

[www.sportarena.campus-sursee.ch](http://www.sportarena.campus-sursee.ch)



## DIE CAMPUS SURSEE SCHWIMMSCHULE IN ZAHLEN:

- über 1'000 Schwimmschüler (davon 151 Erwachsene) seit 2018
- 9 Kinder in der Kidsliga
- 5 Baby- und Kleinkinderschwimmkurse
- 10 Kinderlevels
- 5 Erwachsenenlevels
- 4 Leistungsschwimmer
- 12 Schwimmlehrer



# BEDEUTUNGSVOLLE GLANZLEISTUNG

Kennen Sie den Zusammenhang zwischen einer sterilen und einer glänzenden Petrischale? Zwischen trockenen Gesetzesartikeln und einer leckeren, saftigen Bratwurst? Zugegeben, es braucht etwas Fantasie. Schaut man aber etwas genauer hin, wird schnell klar: Bei einer Hygiene- und Qualitätskontrolle durch Eurofins Scientific AG stehen genau diese scheinbar skurrilen Kombinationen an der Tagesordnung.

Rund 410'000 Mahlzeiten bereitet Marco Mugglin, Küchenchef Zentralküche des CAMPUS SURSEE, jährlich zusammen mit seiner Crew zu. Das sind im Durchschnitt 1'100 Mahlzeiten pro Tag. Bis alle hungrigen Lernenden, Gäste und Mitarbeitenden verköstigt sind, verarbeitet er einige Harassen Rüebli und Salat, unzählige Kilo Fleisch und noch mehr Teigwaren. Gemäss Leitlinie des neuen Lebensmittelgesetzes gelten Betriebe ab 500 Mahlzeiten und 50 Mitarbeitenden pro Tag als «Risiko-Betriebe». Die Anforderungen an Marco Mugglin und sein Team sind hoch – Hygiene und Qualität dabei das A und O.

## Regelmässige Kontrolle aller Betriebe

In diesem Zusammenhang gibt es unzählige Richtlinien, Verordnungen und Gesetze, die zwingend eingehalten werden müssen. Regelmässige Kontrollen durch interne und externe Kontrollstellen sind unumgänglich. Eine zentrale Rolle im CAMPUS SURSEE nimmt hierbei die Firma Eurofins Scientific AG mit Sitz in Schönenwerd ein. Als einer der führenden Schweizer Analytik-Dienstleister bietet sie neben einem umfassenden Angebot an Laboranalytik auch unabhängige Lebensmittelinspektionen sowie Probenziehungen durch geschultes Personal an. Seit gut sieben Jahren unterstützt die Firma den CAMPUS SURSEE bei der Umsetzung der Qualitäts- und Hygienerichtlinien. Eine Zusammenarbeit, die sich auszahlt. Zweimal jährlich wird in der Zentralküche eine Grosskontrolle durchgeführt, zusätzlich werden an zwei weiteren Daten Lebensmittelproben gezogen. Und natürlich wird auch in den anderen Betrieben des CAMPUS SURSEE wiederholt kontrolliert:

in der Sportarena das Badwasser, in der gesamten Gastronomie die Qualität der Lebensmittel und des Trinkwassers sowie die Sauberkeit der Oberflächen und ausserdem in allen Bereichen das Wasser auf Legionellen.

## Dem geschulten Auge entgeht nichts

Auf den ersten Blick ist das eine trockene Angelegenheit – nicht jedoch auf den zweiten. Auf dem zweistündigen Rundgang, vorbei an sieben riesigen begehbaren Kühlräumen, drei Tiefkühlräumen, in denen je eine ganze Fussballmannschaft Platz hätte, einem Trockenlager mit meterlangen Tablaren und mit dem Öffnen von gefühlten 100 Schubladen und Türen, entgeht dem geschulten Auge der Spezialistin für Lebensmittelsicherheit Michaela Odermatt nichts. Sie überprüft den Zustand der Lebensmittel, misst mittels Thermometer deren Temperatur und macht sich Notizen. Arbeitsabläufe werden besprochen, anhand des vergangenen Inspektionsberichts allfällige Verbesserungen oder Massnahmen diskutiert und bei Unklarheiten die Denkansätze plausibel erklärt.

Ihre Arbeit ist gründlich – detektivisch gründlich. Zum Glück! Denn die rechtlichen Grundlagen jederzeit einzuhalten, ist das oberste Gebot des CAMPUS SURSEE. Wir betreiben den Aufwand gerne. Damit wir für uns und unsere Gäste die Gewissheit haben: Die Qualität und Hygiene stimmt – schon jahrelang!

TEXT NADJA METZLER

Die Lebensmittel in der Lagerung müssen zum Beispiel mit Folie gut abgedeckt sein und ihre Kerntemperatur darf in diesem Fall +5.0 °C nicht überschreiten.



Bei fünf «heiklen» Lebensmitteln wird eine Probe mit ins Labor genommen und auf die gesetzlich vorgeschriebenen Parameter analysiert.



In den Lagerorten müssen sowohl die Lebensmittel als auch die Infrastruktur den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.





Sämtliche Daten inklusive deren Rückverfolgbarkeit werden kontrolliert und auf dem Rapport die Resultate notiert.



Die Qualität der Desserts muss auch stimmen. Die Arbeitsumgebung sowie die Süssspeisen werden analysiert.



Schlecht gewartete Schneidebretter könnten eine Bakterien- und Keimfalle sein. Für eine gute Qualität schleift der CAMPUS SURSEE die Schneidebretter regelmässig ab.



Selbstkontrolle durch die Mitarbeitenden der Zentralküche sind das A und O. Diverse Abläufe müssen intern täglich kontrolliert und dokumentiert werden.

Die Lebensmittel- und Abklatschproben müssen innerhalb von 24 Stunden unter Einhaltung der gesicherten Kühlkette im Labor sein. Innert zehn Tagen liegt der Inspektionsbericht inklusive der Laborresultate vor.





Auf den ersten vier Etagen des Aglaya-Gebäudes befinden sich Büro- und Gewerbeflächen mit insgesamt 2'600 m<sup>2</sup>. Darüber liegen auf den Etagen 5 bis 21 insgesamt 85 Eigentumswohnungen.



# EINE FASSADE, DIE LEBT

Majestätisch ragt es in die Höhe – das 85 Meter hohe Gebäude «Aglaya» auf dem Areal der Suurstoffi in Rotkreuz. Fast schon surreal wirken die unzähligen Sträucher und Bäume, die seine Fassade umhüllen und ihre feinen Zweige dem Himmel entgegenstrecken. Wie das Ganze wohl im Sommer aussehen wird?

Ich will versuchen, es mir vorzustellen. Ich lasse meiner Fantasie freien Lauf und habe auf einmal ein einzigartiges Bild vor Augen: Schmetterlinge tanzen rund um das 21-stöckige Gebäude. Farbige Blüten zieren die saftig grünen Äste und Zweige. Ihr Duft lockt Bienen und Vögel an und lässt sie fröhlich durch das Geäst tanzen. Ich höre Menschen, die sich vergnügt unterhalten, während sie den warmen Sommerabend auf ihren begrünten Balkonen mit Freunden und der Familie geniessen. Dieser Anblick erinnert unweigerlich an die Hängenden Gärten der Semiramis in Babylon – ausgelassene Stimmung auf unzähligen Terrassen, umgeben von pulsierender Natur.

## Balkongarten mit Full Service

Was das Aglaya-Gebäude zu einer Art «Sinnbild» dieser Ausgabe des CAMPUS Magazins macht, ist nun klar: Es ist seine begrünte, lebendige Fassade, die von den Architekten als «vertikaler Garten» bezeichnet wird. Ferienfeeling kommt hier schnell auf. Nicht nur, weil alles so schön grünt und gedeiht. Denn während ich bei mir zu Hause die ganze Gartenarbeit mit Rasenmähen, Säen, Pflanzen-Zurückschneiden und Co. selber verrichten darf, profitieren die 85 Eigenheimbesitzer hier von einem Full Service. Die gesamte Pflege der Balkon-Gärten wird durch Fachpersonen durchgeführt – die Eigentümer dürfen nicht selbst Hand anlegen. Diese Wohnungen sind somit definitiv etwas für Vielbeschäftigte oder Vielreisende und weniger für Heimwerker, die gerne selber aktiv werden. Spannend ist auch die Technik, die hinter dem riesigen Gartensystem steckt. So wird die Fassadenbepflanzung beispielsweise mit gesammeltem Regenwasser bewässert, welches vom Dach über Leitungen zu den jeweiligen Balkonbepflanzungen geführt wird. Die Pflanzen werden sensorgesteuert automatisch bewässert und je nach Stockwerk und Fassadenausrichtung mit der richtigen Wassermenge versorgt.

## Wohnraum, Arbeitsraum, Kulinarik

Das Gebäude bietet auf den ersten vier Etagen Platz für Gewerbe und Konferenzräume. Auch eine Rezeption und ein Restaurant befinden sich im Eingangsbereich. Ab Etage fünf folgen die zahlreichen 1.5- bis 5.5-Zimmer-Wohnungen. Der Baukomplex besteht aus zwei unterschiedlich hohen Türmen und bietet auf dem Dach des niedrigeren Turms perfekte Voraussetzungen für eine «Grüne Oase in der Höhe». Der schönste Ort für eine Grillparty oder ein Feierabendbier mit den Nachbarn!



In der Bauphase von 2016 bis November 2019 wurde ein Volumen von CHF 100 Mio. verbaut. Im November 2019 war es so weit: Die ersten Eigentümer konnten in ihre Wohnungen einziehen.

## DIE AM BAU BETEILIGTEN UNTERNEHMEN

Bauherrschaft: Zug Estates AG

Architekten: Ramser Schmid Architekten, Zürich;

Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau

Generalplaner: S+B Baumanagement AG

Baumeister: Landis Bau AG

Gartenbau: Ingold Gartenbau und Begrünungen AG



Das Substrat, in dem die Pflanzen wachsen, besteht aus Mineralien und kann viel mehr Wasser speichern als Erde.



## WELCHE AUSWIRKUNGEN HATTE DIE BEGRÜNT FASSADE AUF DIE BAUMEISTERARBEITEN?

Stefan Fleischli, Bauführer Hochbau bei der Landis Bau AG: «Die Begrünung spielte für uns keine grosse Rolle. Die Höhe des Baus und die unterschiedlichen Formen des Gebäudegrundrisses waren hingegen herausfordernd. Ab der Etage vier hat jedes Stockwerk einen anderen Umfang und auf einer Höhe von 20 Metern ist der Baukörper auch noch auskragend. Darum mussten wir spezielle Spannkabel einsetzen, die die ganze Statik von Aglaya gewährleisten.»

Damit kein Moos an der Fassade wächst, müssen die Pflanzen gut hinterlüftet sein – sie berühren die Gebäudehülle also gar nicht.



Bewässert werden die Pflanzen durch ein ausgeklügeltes System, welches das Regenwasser im Untergeschoss speichert und bei Bedarf in die jeweiligen Tröge leitet.





## INTERVIEW MIT ROMAN INGOLD, MITINHABER DER INGOLD GARTENBAU UND BEGRÜNUNGEN AG

### Herr Ingold, was ist der grundlegende Unterschied zwischen einem Garten auf dem Boden und den vertikalen Gärten von Aglaya?

Der Boden! Und dieser ist essenziell, schliesslich sollen die Pflanzen langfristig gedeihen. Beim Bau eines Gebäudes muss aber der Feuerschutz zwingend gewährleistet sein. Darum hat sich der Landschaftsarchitekt für ein Substrat entschieden, das aus nicht organischem Material und nur aus Mineralien besteht. Dieses kann zudem viel mehr Wasser speichern, was für die Pflanzenwelt in Pflanzengefässen sehr wichtig ist.

### Welche weiteren Herausforderungen zeigten sich bei der Bepflanzung von Aglaya?

Sicher war es die Logistik, die für alle am Bau Beteiligten ein Nadelöhr darstellte. Die vier Montagelifte mussten sich alle vor Ort teilen. Das bedeutete, dass wir viele Male auf das Gerüst ausweichen und unsere Muskeln zusätzlich strapazieren mussten.

### Und in Bezug auf die Technik?

Die Wasserversorgung ist natürlich unser oberstes Gut und somit auch das Thema, welches uns am meisten beschäftigte. Regenwasser wird nicht nur vom Dach von Aglaya, sondern von drei weiteren umliegenden Häusern gesammelt und im Untergeschoss in Tanks gespeichert. So werden die Pflanzentröge immer mit einer Art Grundwasserspiegel und einer Tröpfchen-Berieselung feuchtgehalten.

ten. Im Winter spendet das spezielle Substrat genügend Wasser, damit die Bewässerungsröhre entleert werden können.

### Wurden spezielle Massnahmen getroffen, um die Pflanzen zu sichern?

Ja, absolut! In den Trögen sind Armierungseisengitter eingearbeitet, an denen eine Ballenverankerung angebracht wurde. Die grossen Bäume auf dem Dach und in den Pflanztrögen der beiden Türme wurden zusätzlich mit Seilen von der Baumkrone zu aufwendig eingearbeiteten Anschlagpunkten gesichert.

### Welchen Mehrwert bringt denn eine begrünte Fassade?

Zum einen ist die Begrünung als natürlicher Schattenspender im Sommer viel effektiver als ein Sonnenschirm. Zum anderen schafft sie neuen Lebensraum für Vögel, Insekten und Bienen, was die Biodiversität fördert und für unsere Umwelt eine grosse Chance bietet. Das sogenannte Mikroklima wird auch günstig beeinflusst. Durch die Reflexion des Sonnenlichts an gewöhnlichen, glatten Fassaden können die Temperaturen in stark bebauten Städten schnell um einige Grad Celsius ansteigen. Mit den vertikalen Gärten können wir diesem Trend Abhilfe schaffen. Glücklicherweise werden immer mehr Bauherrschaften auf dieses Thema aufmerksam und ziehen eine grüne Fassade einer herkömmlichen Fassade vor.

# AGLAYA

IN «GRÜNEN ZAHLEN»

# 142

SOLITÄRBÄUME

# 839

STRÄUCHER

# 1'352

KLETTERPFLANZEN

# 13'500

STAUDEN

MEHRERE

# 1'000

BLUMENZWIEBELN



Das gesamte Suurstoffi-Areal aus der Vogelperspektive



# «WIR BRAUCHEN KEINE BESSERWISSE, SONDERN BESSERMACHER.»

Per 31. Juli 2020 gibt Daniel Suter die operative Leitung als Direktor des CAMPUS SURSEE ab und lässt sich zu seinem 60. Geburtstag frühzeitig pensionieren. In seiner Amtszeit hat er dem Campus Lebendigkeit eingehaucht – und noch viel mehr. Ein Rückblick auf sieben Erfolgsjahre.

«Guten Morgen!» – Daniel Suter grüsst auf dem Weg in sein Büro eine Mitarbeiterin vom Zimmerdienst. Hört man sich auf dem Campus-Gelände bei den Mitarbeitenden um, dann ist es genau das, was ihn auszeichnet: «Unser Direktor behandelt alle Mitarbeitenden gleich respektvoll und wertschätzend – vom Tellerwäscher bis zum Geschäftsführer», sagt eine Mitarbeiterin. Dazu der charismatische Suter: «Ich bin mir bewusst, dass die Mitarbeitenden in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern viel stärker sind, als ich es als Generalist sein kann.» Ein weiteres Credo von Suter lautet: «Wir brauchen keine Besserwisser, sondern Bessermacher.» Und ein Bessermacher war Daniel Suter alleweil. Seit er im März 2013 das Amt als Direktor des Unternehmens CAMPUS SURSEE angetreten hat, sind markante Neubauten entstanden: das Grill-Restaurant BAULÜÜT, die Bau-Ausbildungsarena für Kran- und Baumaschinenführer oder die Sportarena, um nur einige zu nennen. Sein Antrieb? «Mein Anspruch, nicht mit den Antworten von gestern auf die Fragen und die Herausforderungen von morgen zu antworten», so Suter.

## Als Sonntagsknecht gibt's noch viel zu tun

Im vergangenen Jahr dann folgte noch das Pünktchen auf dem i: der Gewinn des «Esprit Swiss Award for Excellence», des Oscars der Schweizer Wirtschaft. «Das war sicher einer der schönsten Momente meiner Zeit hier im CAMPUS SURSEE», so Suter. Aber auch der Spatenstich zum Baustart der Sportarena und viele legendäre Mitarbeiterfeste mit der ganzen Crew bleiben ihm in bester Erinnerung. Es sind denn auch die Mitarbeitenden, die Suter nach seiner Campus-Zeit am meisten vermissen wird. «Und natürlich die Er-

gometer-Trainings in der Sportarena am frühen Morgen», ergänzt der ehemalige Spitzen-Ruderer. Bei der Frage nach seinen Plänen für den wohlverdienten Ruhestand hüllt er sich aber in Schweigen. Nur so viel lässt er sich entlocken: «Auf dem Forst- und Landwirtschaftsbetrieb meiner Frau im Berner Jura habe ich als Maschinist und Sonntagsknecht noch viel zu tun.» Sagt's und eilt zum nächsten Termin.

TEXT FABIO COLLE



## DANIEL SUTER – DER BODENSTÄNDIGE BERNER SEELÄNDER

Der Berner Seeländer Daniel Suter war unter anderem Direktor des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern und Marketingdirektor der Expo.02. Seine Karriere begann als Lehrer, bevor er in die Privatwirtschaft wechselte. Er liess sich unter anderem zum diplomierten PR-Berater ausbilden und erlangte den MBA am Institut für angewandte Psychologie.



Daniel Suter (links) und Pascal Ziegler, Bereichsleiter Infrastruktur, bei der offiziellen Übergabe des Zertifikats 2000-Watt-Areal





«Hahn im Korb»: Daniel Suter im Kreise seiner Lieblingstiere



Jetzt geht's los: Spatenstich und Baustart der Sportarena im Jahr 2016



Der Gewinn des Esprix-Awards 2019: das i-Pünktchen auf einer grossen Erfolgsgeschichte

## WEITER PUBERTIEREN!

Was hält mich am sichersten lebendig? Martin Walser, der Schriftsteller, empfiehlt: «Komme einfach nie ganz aus der Pubertät heraus!» Eine Portion pubertärer Stimmung sorgt für Lebendigkeit? Wie tickt denn diese Stimmung? Nicht wirklich cool, voller Unsicherheiten und Selbstzweifel, doch mit einem Appetit auf Leben, mit Träumen und Illusionen, mit einer Unruhe, die sich nie stillen lässt, nicht durch Wissen, nicht durch Geld, nicht durch Status. Es liegt an der inneren Aufgeregtheit, der Erwartung.



Warum hält die nicht an? Weil Erwachsene gern Erwachsenenwerden mit Fertigsein verwechseln. Zum sogenannten Profi mutieren, der sich vor uns aufpflanzt: «He Leute, ich weiss, wie es läuft.» Er kennt kein Geheimnis, ihn interessiert keine Unbekannte, ihn haut nichts um, ihn bringt nichts zum Staunen, er hält sich an das, was er weiss, basta. Er hat den Durchblick, das Wissen, die Kompetenz. Eigentlich kann er sich damit gleich einbalsamieren lassen. Fürs Leben ist er verloren. Das Wissen, mit dem er sich aufplustert, ist von gestern. Wer gegenwärtig lebt, braucht mehr: Fantasie, Mut zum scheinbar Unmöglichen, Flirt mit dem Unbekannten.

Eben höre ich: Deutsche Autobauer schicken vermehrt wieder Menschen in ihre vollautomatisierten Fertigungshallen. Weil es mit den Automaten harzt? Oh nein, es läuft glatt. Zu glatt! Maschinen funktionieren perfekt, sie machen keine Fehler, sie wissen gar nicht, was das ist, ein Fehler. Bloss fällt ihnen aus demselben Grund nichts ein, was Abläufe erneuern könnte. Wogegen lebendige Menschen nie ganz dicht sind. Sie hängen ihren Flausen nach, sind leicht abzulenken, langweilen sich rasch, sind ungeduldig, neugierig. Darum produzieren sie laufend Fehler – und werden innovativ. Weil sie nicht dicht sind, haben sie Poren für Träume – vom Schlauren, Lustigeren, Eleganteren. Automaten können nicht einmal schlafen. Wie sollten sie träumen? Sie kennen keine Pubertät.

Schon darum sollten wir unsere nie ganz auswachsen.

LUDWIG HASLER

# ZWEI STUNDEN RUDERN, ZWEI STUNDEN RUHEN

Beim «härtesten Rennen der Welt» sind Tatiana, Astrid, Sandra und Carla 45 Tage auf dem Ruderboot «Heidi» quer über den Atlantik gerudert. Eine körperliche und mentale Höchstleistung. CAMPUS SURSEE war live dabei – als Hauptsponsor und mit Logo sogar auf dem Ruderboot.



Die «Swiss Ocean Dancers» beim Start am 12. Dezember 2019 in La Gomera

Jubelgeschrei ertönt, Tränen fliessen, Leuchtraketen steigen in den Himmel. Wir schreiben den 26. Januar 2020, Zielankunft auf der karibischen Insel Antigua. Die «Swiss Ocean Dancers» Tatiana, Astrid, Sandra und Carla liegen sich auf ihrem Ruderboot «Heidi» in den Armen. Als erste rein weibliche Schweizer Crew haben sie die «Atlantic Challenge» geschafft, in 45 Tagen, 2 Stunden und 18 Minuten. «Überwältigt, megaglücklich und gleichzeitig auch traurig, dass es vorbei ist.» Mit diesen Worten beschreibt Carla Lemm, mit 34 die jüngste der vier Sportlerinnen, ihre Gefühlslage.

## 45 Tage auf engstem Raum

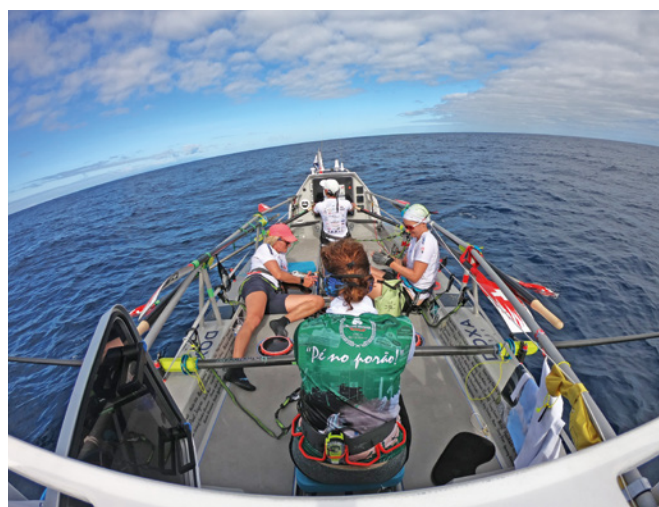
Rückblende: Am 12. Dezember 2019 verlassen Tatiana, Astrid, Sandra und Carla den sicheren Hafen der kanarischen Insel La Gomera. Die vier Frauen sind während 45 Tagen auf engstem Raum; keine Dusche, kein frisches Essen, keine erholsame Nacht. Zwei Stunden rudern, zwei Stunden ruhen. So geht es Tag und Nacht. In akute Gefahr geraten die Ruderinnen nie. Hohe Wellen, starker Wind, Niederschlag, Seekrankheit, gebrochene Ruder und Schlafmangel können sie nicht stoppen. Eine körperliche und mentale Höchstleistung.

## «Lernen, leben, erleben» in Perfektion

Und was hat das alles mit dem CAMPUS SURSEE zu tun? Direktor Daniel Suter erklärt das Sponsoring-Engagement so: «Lernen, leben, erleben – so lautet unser Slogan. Die geballte Frauenpower der vier Ladys widerspiegelt dieses Motto in perfekter Weise. Nur gemeinsam, mit vereinten Kräften, er-

reicht man grosse Ziele. Wir haben riesige Hochachtung vor der Leistung der vier Sportlerinnen. Natürlich erhoffen wir uns auch, dass der Name CAMPUS SURSEE durch die weltweite Medienpräsenz in TV, Radio und sozialen Medien in den Köpfen eines breiten Zielpublikums haften geblieben ist.»

Heute ist Carla Lemm bereits wieder im Alltag angelangt. Sie sagt, sie geniesse es, der geregelten Arbeit nachzugehen. Ab und zu aber taucht sie auf: die Sehnsucht nach dem weiten, grenzenlosen Meer.



Jubelgeschrei, Tränen und Leuchtraketen bei der Zielankunft auf Antigua



## DREI FRAGEN AN DREI «SWISS OCEAN DANCERS»

### Weshalb habt ihr diese riesigen Strapazen auf euch genommen?

*Sandra Hönig:* Was spricht dagegen? Es war die Neugierde, etwas auszuprobieren, Neues zu erlernen, Erfahrungen zu sammeln. Das Ziel war aber immer, gesund anzukommen.

*Astrid Schmid:* Heute weiss ich, dass die Strapazen dieses Unterfangens eindeutig in der Vorbereitung lagen und die Reise viel eher ein intensiver Genuss und ein Ernten der Investitionen davor war. Das Ziel war für mich, eine spannende Reise zu machen, die mich an meine Grenzen oder vielleicht etwas darüber hinaus bringt. Zu erleben, dass es tatsächlich möglich ist, wirkt extrem beflügelnd.

*Carla Lemm:* Es ging in erster Linie nicht um die Strapazen, sondern ums Lernen, Leben und vor allem auch Erleben, wie ihr so schön sagt.

### Was war grösser: die körperliche oder die mentale Belastung?

*Sandra Hönig:* Die körperliche. Die Beschwerden des Hinterns und der Hände. Mentale Belastung habe ich keine erfahren.

*Astrid Schmid:* Eindeutig die mentale, wie ich es erwartet hatte und uns prophezeit wurde.

*Carla Lemm:* Wohl die körperliche... aber nicht wegen des Ruderns, sondern weil ein wunder Hintern oder entzündete Finger echt nicht so toll sind.

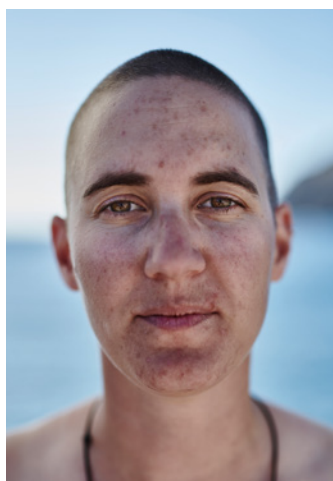
### Was waren für euch persönlich die schwierigsten Momente?

*Sandra Hönig:* Sich bei Nacht zu orientieren und Wellen einzuschätzen, da es ohne Mond sehr dunkel war. Und: den Kurs des Bootes mit Wind und Wellen in Einklang zu bringen.

*Astrid Schmid:* Ich empfand die Nächte mit absoluter Dunkelheit, Regen und starkem Wind teilweise als belastend. Und im Verlauf der Challenge hatte ich den Eindruck, dass die Nächte gefühlt länger und die Schichten bei Tageslicht kürzer wurden.

TEXT FABIO COLLE, FOTOS ZVG

## EINE ERFAHRUNG, DIE SPUREN HINTERLIESS: EINDRÜCKLICHE VORHER-NACHHER-BILDER



Carla Lemm



Sandra Hönig



Astrid Schmid



Tatiana Aristilde Baltensperger



# ACHTUNG, EXPLOSIV



Jede Sprengung wird mit Hornstössen eingeleitet.



Das Sprengsignal ertönt. Der Countdown läuft. Dann drückt der Sprengleiter den roten Knopf. Eine Kaskade von Explosionen, berstender Beton, eine Staubwolke und das 45 Meter hohe Hochhaus mitten im Wohngebiet sackt in sich zusammen. Hunderte von Schaulustigen sind vor Ort, um das Spektakel live zu erleben. Mittendrin: ausgebildete und erfahrene Sprengspezialisten, welche die Sicherheit aller Anwesenden gewährleisten.

Das Sprengen steht immer häufiger im Fokus der Öffentlichkeit. So entwickeln sich viele öffentliche Sprengungen fast schon zu einem Volksfest mit hunderten von Zuschauern. Dies beeinflusst auch die Planung der Sprengarbeiten. Denn die Sicherheit der Menschen – auch jener, die nicht direkt an den Arbeiten beteiligt sind – hat oberste Priorität. Darum braucht es Spezialisten, die über die erforderliche Fachkompetenz und Erfahrung verfügen, aber auch die nötige Charakterstärke besitzen.

## Der Mensch im Vordergrund

Unter Sprengen versteht man die Zerstörung physikalischer Strukturen mittels zivilen Sprengmitteln. Was dabei aber noch bedeutender ist als die Anwendung von explosiven Stoffen, Zündern und Technik, ist der Mensch. Denn es

sind Menschen, die sprengtechnische Aufgaben planen und umsetzen. Eine sprengberechtigte Person hat eine starke Persönlichkeit und allem voran eine hohe Praxiserfahrung. Ein entsprechendes Mass an Verantwortungsgefühl und Sicherheitsbedürfnis sind unabdingbare Eigenschaften. Ebenso sind Ruhe und Abgeklärtheit wichtige Voraussetzungen, um in dieser Tätigkeit erfolgreich zu sein.

## Ausbildung zum Sprengberechtigten

Die technische und organisatorische Ausbildung von Sprengberechtigten hat im Schweizerischen Baumeisterverband und in seinen Mitgliedsfirmen eine lange Tradition. Seit Jahrzehnten werden im CAMPUS SURSEE Bildungszentrum Bau zukünftige Sprengberechtigte auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet. Die

Ausbildungsstätte arbeitet eng mit dem Sprengverband Schweiz (SVS), mit Fachleuten aus der Sprengmittelproduktion und dem Handel zusammen, aber auch mit Anwendern, Arbeitsstellen und verschiedenen Organisationen, welche sich mit der Sprengausbildung befassen. Das eigene Sprenggelände in Zell (LU) ermöglicht nebst der Vermittlung von theoretischem Wissen auch wichtige Praxis-Übungen und -Anwendungen. Geleitet werden die Ausbildungen von Ausbildungscoachs mit grosser Sprengerfahrung, ausgeprägtem Sicherheits- und Qualitätsdenken – und natürlich viel Leidenschaft für ihr einzigartiges «Handwerk».

TEXT ESTHER TANNER

FOTOS STEFAN GYR / BAUBLATT





Für die praktischen Übungen stehen verschiedene Ausbildungsplätze auf dem Sprenggelände in Zell (LU) zur Verfügung.



### SPRENGEN LIVE? FILM AB!

In der 6. Episode der Filmserie «Staub und Stolz» begleiten wir Maximilian Kunz, der bei uns eine Sprengausbildung absolviert.



Nach der theoretischen Ausbildung heisst es Üben und Anwenden.



Eine Schwarzpulverladung wird für Demozwecke gezündet.

## AUSBILDUNGSANGEBOT SPRENGEN BIS DEZEMBER 2020

**3000 Grundlagen Sprengberechtigung A**  
02.11. – 06.11.2020

**3001 Grundlagen Sprengberechtigung B**  
02.11. – 06.11.2020

**3002 Grundlagen Sprengberechtigung C**  
09.11. – 12.11.2020

**3010 Prüfung Sprengberechtigung A**  
25.11.2020

**3011 Prüfung Sprengberechtigung B**  
25.11.2020

**3012 Prüfung Sprengberechtigung C**  
24.11.2020

**3020 Ergänzende Schulung Sprengen**  
15.10.2020, Lungern  
16.10.2020, Flums Hochwiese

**3030 Metallsprengen**  
27.10.2020, Zell

**3031 Vernichten von Sprengmitteln**  
27.10.2020, Zell

**Zusätzliche Ausbildungsdaten sind auf der Website ersichtlich.**



ALLE INFOS ZU DEN  
SPRENGAUSBILDUNGEN  
FINDEN SIE ONLINE

[www.campus-sursee.ch/sprengen](http://www.campus-sursee.ch/sprengen)

Für detaillierte Informationen steht Ihnen  
Ausbildungsadministratorin Sina Bucher  
gerne persönlich zur Verfügung.

**Sina Bucher**  
T 041 926 22 11  
[sina.bucher@campus-sursee.ch](mailto:sina.bucher@campus-sursee.ch)

**«Hinter jeder Sprengung stehen Menschen. Ihre Erfahrung, ihr Verständnis für Sicherheit und Qualität sowie eine fundierte Ausbildung garantieren die erfolgreiche Ausführung. Wir vom Bildungszentrum Bau vermitteln die Grundlagen – das notwendige theoretische und praktische Wissen.»**

MARKUS HENSELER, LEITER SPRENGAUSBILDUNG CAMPUS SURSEE





## ZUTATEN

|      |                    |
|------|--------------------|
| 5 cl | BAULÜÜT GIN 72     |
| 3 cl | Limettensaft       |
| 3    | Limettenschnitze   |
| 3    | Kumquats, halbiert |
| 5    | Eiswürfel          |
| 1    | Spritzer Citro     |
| 1    | Thymianzweig       |

# BAULÜÜT-GINSPIRATION

Im vergangenen Herbst hat unser Gastro-Team in Zusammenarbeit mit DIWISA Distillerie Willisau SA den exklusiven BAULÜÜT GIN 72 entwickelt und lanciert. Mit seinem Namen nimmt er Bezug auf die Geburtsstunde des CAMPUS SURSEE im Jahr 1972 – und begeistert mit unverwechselbar fruchtigem Geschmack. Die limitierte Erstauflage wird pur oder als Drink in der BAULÜÜT-Bar ausgeschrieben und kann im BAULÜÜT auch gekauft werden.

Neugierig? Probieren Sie unser «BAULÜÜT-GINspiration»-Rezept aus und entdecken Sie einen erfrischend-spritzigen Mix von Kumquat, Limette und Thymian. Der perfekte Sommer-Drink 2020!

## UND SO WIRD'S GEMACHT

BAULÜÜT GIN 72 und Limettensaft kurz mit Eiswürfeln im Mixbecher shaken. Kumquats (Zwergorangen) und Limettenschnitze ins Glas geben und den Gin-Mix darübergießen. Eiswürfel dazugeben und mit einem Spritzer Citro abrunden. Mit einem Thymianzweig garnieren.

Cheers!

GERNE SENDEN WIR IHNEN DEN GIN AUCH DIREKT NACH HAUSE. BESTELLUNGEN NEHMEN WIR VIA [INFO@BAULUEUET.CH](mailto:INFO@BAULUEUET.CH) ENTGEGEN.



# VERKAUFEN: GANZ SIMPEL. ODER?

Wie wirke ich? Wie komme ich an? Wie kann ich überzeugen? Themen wie diese lehrt Roger Zosso, Ausbildungscoach im CAMPUS SURSEE, die Teilnehmenden in der Weiterbildung «Verkaufsschulung für die Baubranche». Wir zeigen auf, warum sich diese wortwörtlich bezahlt macht und warum die Teilnehmenden danach selbstsicherer auftreten.



Ausbildungscoach Roger Zosso lehrt, überzeugt und motiviert.

«In den Unternehmen fehlt oft die Zeit für 'richtiges' Verkaufen. Diese Zeit sollte man sich aber unbedingt nehmen. Denn es lohnt sich – heute wohl mehr denn je», meint Ausbildungscoach Roger Zosso. Ein Beispiel aus dem Alltag in der Baubranche illustriert dies: Der Bauherr offeriert einem möglichen Neukunden, einem Bauherrn, sein Angebot mit dem «besten» Preis. Damit ist er aber nicht alleine. Der Bauherr erhält nämlich etliche weitere Offerten mit einem «Bestpreisversprechen». Entscheidet sich der potenzielle Kunde nun immer automatisch für den günstigsten Preis? Welche weiteren bedeutenden Faktoren sind ausschlaggebend für den Zuschlag? Hier setzt die Ausbildung «Verkaufsschulung für die Baubranche» an und vermittelt relevantes Know-how sowie konkrete Techniken, damit Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Zukunft mit einem positiven und bleibenden Eindruck glänzen.

## Verkaufstraining – etwas für mich?

In diesem sogenannten Intervalltraining lernen die Teilnehmenden, wie sie ein Verkaufsgespräch gut vorbereitet und strukturiert angehen. Sie erfahren vom Experten, was gesagt werden muss und wie sie sich im Dialog richtig ausdrücken. Ein wichtiger Grundgedanke der Schulung ist der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden. Denn es sind alles Gleichgesinnte. Sie berichten von ihren persönlichen Erfahrungen

aus der Praxis und können so wiederum voneinander profitieren. Weitere zentrale Aspekte, denen Zeit gewidmet wird, sind Emotionen und Menschlichkeit im Verkauf. «In der Schulung lernen Sie sich selber besser kennen, Sie werden selbstsicherer, Ihr Auftreten wird positiv beeinflusst», verspricht Roger Zosso.

## Aufbau und Abschluss

Das angebotene Intervalltraining umfasst fünf Einzeltage mit den Themen: **taktisches Verkaufen; richtig argumentieren; Preis- und Abschlussgespräch** sowie **Rede- und Präsentationstechniken (zwei Tage)**. Die ersten drei Einzeltage schliessen mit dem Zertifikat «Verkaufsspezialist» ab. Mit dem zusätzlichen zweitägigen Modul wird der Teilnehmende als «Verkaufsexperte» ausgezeichnet. Der Vorteil des Intervalltrainings ist, dass das Gelernte zwischen den Trainingstagen direkt im Alltag angewandt werden kann. Natürlich können die Module auch einzeln und separat besucht werden. Diese lehrreiche Weiterbildung richtet sich an Unternehmer, Baumeister, Bauführer, Kalkulatoren und weitere Interessenten aus der Baubranche.

Zosso ist sich sicher: «Investieren Sie fünf Tage Ihres Lebens. Es lohnt sich – für Sie persönlich und Ihre Unternehmung.»

TEXT YVONNE ESTERMANN

## NÄCHSTE DATEN

### 4918 Taktisches Verkaufen

19.01.2021

### 4919 Richtig argumentieren

08.02.2021

### 4920 Das Preis- und Abschlussgespräch

09.03.2021

### 4921 Rede- und Präsentationstechniken

14.04. – 15.04.2021

Alle Details und Anmeldung online unter:  
[ausbildungen.campus-sursee.ch](http://ausbildungen.campus-sursee.ch)  
(unter der jeweiligen Nummer)



# DAS WASSER IMMER BIS ZUM HALS

Von Januar bis März 2020 haben die beiden Synchronschwimmerinnen Vivienne Koch und Joelle Peschl täglich in der CAMPUS SURSEE Sportarena trainiert. Das ursprüngliche Hauptziel der Spitzensportlerinnen: die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Tokyo im August 2020.



### Wie geht es euch nach dem Entscheid, dass «Tokyo 2020» aufs nächste Jahr verschoben wurde?

Joelle (J): Ich finde es sehr schade. Aber es erlaubt allen Sportlern ein ganzes Jahr mehr Vorbereitung. Vielleicht ist dies sogar ein Vorteil, noch mehr trainieren zu können.

### Wie lange habt ihr während eures Aufenthalts im CAMPUS SURSEE wöchentlich trainiert?

Vivienne (V): Wir trainierten bis zu 40 Stunden. Während der Gymi-Zeit waren es 20 bis 25 Stunden.

J: Zugunsten einer perfekten Vorbereitung auf unser grosses Ziel verzichteten wir auf vieles: Ausschlafen, Freunde, Ausgang, Ferien.

### Was ist das Schwierigste im Wasser?

J: Das Luftanhalten verlangt dem Körper einiges ab. Unsere Muskeln sind dauernd übersäuert, was natürlich Schmerzen bereitet. Wir zwingen den Körper, unter diesen schwierigen Umständen Höchstleistungen zu erbringen. Das geht an die Substanz und macht extrem müde.

### Wie lange könnt ihr die Luft anhalten?

V: So genau haben wir das noch nie gemessen. Aber rund 85 m Tauchen liegt schon drin, also zirka 90 Sekunden.

### Ihr betreibt eine Randsportart. Kann man davon leben?

J: Wegen des Gelds üben wir unseren tollen Sport definitiv nicht aus (lacht). Auch im Spon-

soring gäbe es noch ganz viel Luft nach oben. Momentan dürfen wir unsere Partner nicht einmal mit Logo auf unseren Kleidern tragen. Denn das wäre offiziell nicht vereinbar mit den Punkten, welche für die Kampfrichter relevant sind: Disziplin, Gehorsam und Perfektion. Das Publikum, das primär Spektakel wünscht, sähe das wohl etwas anders.

V: Manchmal nervt es etwas, wenn wir uns mit anderen Sportlern vergleichen, die viel mehr Medienpräsenz erzielen, aber massiv weniger Zeit ins Training investieren.

### Was immer wieder auffällt, ist eure Haarpracht, die zu einem glänzenden Dutt frisiert ist.

J: Es ist effektiv Speisegelatine, die wir vor dem Auftritt flüssig ins Haar streichen. Das Haar wird quasi zu einer ästhetischen Badekappe. Nicht, weil wir das gerne machen. Aber es erfüllt so ganz einfach seinen Zweck, die Haare schön zu fixieren. Mit dem Schminken dauert das ganze Prozedere rund eine Stunde.

### Wie gefiel euch das «Campus-Leben»?

J: Der Entscheid, unsere Trainings in der Sportarena durchzuführen, war hervorragend. Hier trifft man auf optimale Bedingungen und kann sich voll auf die Trainings konzentrieren. Es war noch nie so toll in einem Vorbereitungs-Camp wie hier bei euch.

V: Hier muss man nicht selber kochen und das Essen ist sehr gut. Ausserdem ist das Personal überaus freundlich und hilfsbereit. Was will man mehr?

### Wie geht es nun für euch weiter? Seid ihr auch im 2021 dabei?

J: Wir sind immer noch voll fokussiert, müssen allerdings zuerst abwarten, wie es für uns weitergeht, da wir ausser der Verschiebung noch keine weiteren Angaben von Tokyo haben. Klar ist: Wir wären sehr gerne wieder dabei!

INTERVIEW MARTIN SCHMID

FOTOS STEPHAN TUOR, WWW.SMPH.CH

### VIVIENNE KOCH

- Jahrgang 1999
- Wohnort Grabs SG
- Ausbildung: abgeschlossene Matura (Sportgymnasium)
- Sportliche Highlights: 6. Platz an der Junioren-EM in Belgrad 2017, Finalistin im Solo an der WM in Budapest 2017

### JOELLE PESCHL

- Jahrgang 1998
- Wohnort Freidorf TG
- Ausbildung: Gymnasiastin im letzten Jahr, aktuell 1 Zwischenjahr
- Sportliche Highlights: 6. Platz im Team an der Junioren-EM in London 2016, Finalistin in Combo an der WM in Budapest 2017



VIVIENNE



JOELLE

## SYNCHRON: SEID IHR IMMER DER GLEICHEN MEINUNG? SIEBEN FRAGEN.

Beide auf ihre eigene Art ~~~~~ **Wer ist ehrgeiziger?** ~~~~~ Beide ähnlich  
Ich, aber nur im privaten Umfeld ~~~~~ **Wer ist eitler?** ~~~~~ Wahrscheinlich ich, im Alltag  
Wahrscheinlich ich ~~~~~ **Wer kann länger die Luft anhalten?** ~~~~~ Vivienne  
Joelle ~~~~~ **Wer ist rascher beim Umziehen?** ~~~~~ Ich  
Joelle ~~~~~ **Wer sitzt länger am Handy?** ~~~~~ Ich  
Ich ~~~~~ **Wer ist der grössere Morgenmuffel?** ~~~~~ Uuuh, kommt auf den Tag an. Eher ich  
Etwa gleich. Ich esse mehr, da ich grösser bin. ~~~~~ **Wer ernährt sich gesünder?** ~~~~~ Vivienne

# SPASSGARANTIE HOCH FÜNF

Im CAMPUS SURSEE werden Action und Fun grossgeschrieben. Denn ob Konferenz, Seminar, Workshop oder Team-Veranstaltung: Ein aussergewöhnliches Rahmenprogramm mit hoher Spassgarantie sorgt für unvergessliche Erlebnisse.

## BAU-CHALLENGE

Fasziniert Sie der Bau? Oder wollen Sie einfach mal Spass haben und sich mit Ihren Teamkollegen duellieren? Dann ist unsere schweizweit einzigartige Bau-Challenge genau das Richtige für Sie! Es warten 14 verschiedene Posten, die sich alle um den Bau drehen. Ob originelle Quizfragen, Kanalisationsrohrbau oder einen richtigen Bagger bedienen: Die kreativen Disziplinen verlangen Geschicklichkeit, Teamwork und Know-how und sind eine echte Challenge. Natürlich mit absoluter Spassgarantie für Jung und Alt.



[www.campus-sursee.ch/bauchallenge](http://www.campus-sursee.ch/bauchallenge)



Foto: Chris Roos



## ADELHEIDS LETZTER WILLE

Auf zur rätselhaften Schnitzeljagd! Egal ob als Teamevent, als Familienausflug, für Freunde oder Vereine: Die liebe Adelheid macht es niemandem leicht. Nur mit Köpfchen und Teamgeist gelangen Sie ans Ziel und finden Adelheids Nachlass. Doch wer ist Adelheid? Sie ist eine ältere Dame, die keine Nachkommen hat und sich vor ausländischen Investoren und Immobilienhaien fürchtet. Ihr letzter Ausweg: Sie versteckt ihren Nachlass auf dem Campus-Gelände. Und Sie müssen ihn finden! Entdecken Sie den CAMPUS SURSEE auf spielerische Art und Weise und lösen Sie in Kleingruppen oder als Familie die kniffligen Rätsel von Adelheid. Ihr Wille wird nun zu Ihrer Aufgabe. Sind Sie clever genug?



[www.campus-sursee.ch/adelheid](http://www.campus-sursee.ch/adelheid)



## POLTER-EVENT

Das letzte Mal «Baggern» und «Nageln»? Dazu hat der Bräutigam bei diesem Event die Gelegenheit. Kommen Sie mit Ihrer Polter-Gruppe zu uns und geniessen Sie einen perfekten Junggesellenabschied. Baggern auf der echten Baumaschine inklusive. Wer den Bräutigam am besten kennt, punktet. Sind Sie neugierig geworden? Dann erleben Sie bei uns einen unvergesslichen Event und hauen Sie so richtig auf den Putz!



[www.campus-sursee.ch/polterevent](http://www.campus-sursee.ch/polterevent)



## KLETTERPARCOURS

In luftiger Höhe können Sie und Ihr ganzes Team zeigen, wie gut es um Ihr Gleichgewicht steht – und wie mutig Sie sind. Erleben Sie den neuen Indoor-Kletterparcours im CAMPUS SURSEE, der im August 2020 eröffnet wird. Dabei ist gegenseitiges Vertrauen gefragt und jeder Teilnehmende muss Verantwortung übernehmen. So können Sie nicht nur verschiedene Klettertechniken ausprobieren und eine coole Zeit hoch über dem Erdboden verbringen, sondern lernen auch Ihr Team automatisch besser kennen.



[www.campus-sursee.ch/kletterparcours](http://www.campus-sursee.ch/kletterparcours)

## URBAN GOLF

Wenn vom Kopfsteinpflaster abgeschlagen und im Mülleimer eingelocht wird, dann spricht man von Urban Golf. Gespielt wird jedoch nicht auf speziellen Golfplätzen, sondern an allen möglichen Orten, die ein Spiel zulassen. Ob als Betriebsausflug, als Rahmenprogramm eines Business-Seminars oder als Familienausflug: Entdecken Sie diese spektakuläre Variante vom klassischen Golf und erleben Sie das Gelände des CAMPUS SURSEE auf ganz neue Art und Weise. Rock and Hole – ab August 2020!



[www.campus-sursee.ch/urbangolf](http://www.campus-sursee.ch/urbangolf)



Foto: golfsession.ch

# BERUFSBILDUNG UND INNOVATIONSKRAFT: TYPISCH SCHWEIZ

Das schweizerische duale Bildungssystem ist eine Erfolgsgeschichte – Zahlen belegen dies eindrücklich. Die Sekundarschule mit einer anschliessenden Berufslehre ist dem vermeintlichen Königsweg Gymnasium in gewissen Punkten gar überlegen. Doch begünstigt unser Bildungssystem auch die Innovationskraft unseres Landes?



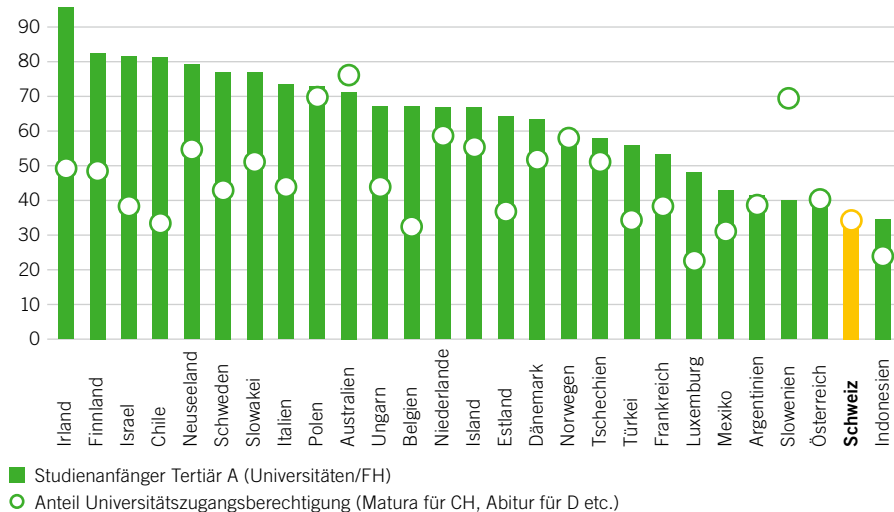
Blended Learning im CAMPUS SURSEE Bildungszentrum Bau (Foto: Samuel Trümpy)

Weltweit gibt es kein anderes Land, in dem bei Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren eine so tiefe Arbeitslosigkeit herrscht. Im internationalen Vergleich belegt die Schweiz bezüglich der Erwerbsquote von Jugendlichen einen Spitzenrang. Grosse Teile Europas bieten dagegen ein trauriges Bild und weisen Jugendarbeitslosenquoten von bis zu 50 % aus. Gerade in Ländern mit hoher Akademisierungsrate erreicht die

Jugendarbeitslosigkeit Spitzenwerte (Frankreich und Italien). Ähnliche Tendenzen sind sogar in der Schweiz erkennbar. Je höher die Gymnasialquote, desto höher die Jugendarbeitslosigkeit. So glänzt die Zentralschweiz, in der die Berufslehre traditionell einen hohen Stellenwert geniesst, mit bis zu fünfmal tieferer Jugendarbeitslosigkeit als die Kantone Tessin und Genf mit den höchsten Gymnasialquoten.



### Bildung auf einen Blick 2014: OECD-Indikatoren



Die Grafik zeigt, dass die Schweiz im Vergleich mit den OECD-Ländern einen der geringsten Anteile an Studienanfängern und Maturanden aufweist.

### Die Schweiz als Sonderfall?

In vielen wissenschaftlichen und öffentlichen Diskussionen zum Zusammenhang von Bildung und Innovation wird typischerweise nur die grosse Bedeutung der Hochschulen hervorgehoben. Die Berufsbildung wird dabei oft übersehen oder beschränkt auf altes Wissen und etablierte Technologien angesehen. Deshalb könne Berufsbildung für Innovationen keinen bedeutenden Beitrag liefern. Möglicherweise trifft diese Annahme in den angelsächsischen Ländern bzw. in Ländern ohne qualitativ hochwertige duale Berufsbildung zu. Sie gilt aber nicht für das Berufsbildungssystem der Schweiz. Folgende Fakten und nebenstehende Grafiken beweisen diese Ausgangslage.

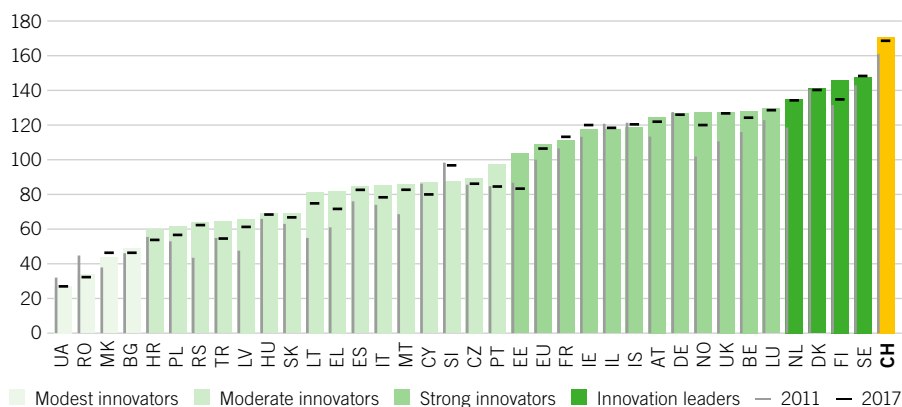
### Die Lösung des Rätsels

Es liegt auf der Hand, dass vor allem in angelsächsischen Ländern nur Universitätsausbildungen die Innovationskraft antreiben – ja sogar Berufsbildung und Innovation im Widerspruch zueinander stehen. Auf die Schweiz aber trifft dies definitiv nicht zu. Im Gegenteil: Berufsbildung leistet in der Schweiz einen wesentlichen Beitrag zur Innovation in Betrieben und zur Innovationsfähigkeit der Gesamtwirtschaft. Denn die Berufsbildung in der Schweiz hilft einerseits, Innovationen in Betrieben zu produzieren und zu diffundieren, und sichert andererseits die für Innovationen notwendigen zukunftsfähigen beruflichen Qualifikationen. Dazu bietet die Berufsbildung vielfältige Möglichkeiten für individuelle Höherqualifikationen und Mobilität. Sie schafft damit die Voraussetzung für die Bewältigung von innovationsbedingtem Wandel am Arbeitsmarkt.

### Bloomberg 2019 Innovation Index

| 2019 Rank | 2018 Rank | YoY Change | Economy        | Total Score  | R&D Intensity | Manufacturing Value-added | Productivity | High-tech Density | Tertiary Efficiency | Researcher Concentration | Patent Activity |
|-----------|-----------|------------|----------------|--------------|---------------|---------------------------|--------------|-------------------|---------------------|--------------------------|-----------------|
| 1         | 1         | 0          | Südkorea       | 87.38        | 2             | 2                         | 18           | 4                 | 7                   | 7                        | 20              |
| 2         | 4         | +2         | Deutschland    | 87.30        | 7             | 3                         | 24           | 3                 | 14                  | 11                       | 7               |
| 3         | 7         | +4         | Finnland       | 85.57        | 9             | 16                        | 5            | 13                | 9                   | 8                        | 5               |
| 4         | 5         | +1         | <b>Schweiz</b> | <b>85.49</b> | <b>3</b>      | <b>4</b>                  | <b>7</b>     | <b>8</b>          | <b>13</b>           | <b>3</b>                 | <b>27</b>       |
| 5         | 10        | +5         | Israel         | 84.78        | 1             | 33                        | 8            | 5                 | 36                  | 2                        | 4               |
| 6         | 3         | -3         | Singapur       | 84.49        | 13            | 5                         | 11           | 17                | 1                   | 13                       | 14              |
| 7         | 2         | -5         | Schweden       | 84.15        | 4             | 15                        | 9            | 6                 | 20                  | 5                        | 25              |
| 8         | 11        | +3         | USA            | 83.21        | 10            | 25                        | 6            | 1                 | 43                  | 28                       | 1               |
| 9         | 6         | -3         | Japan          | 81.96        | 5             | 7                         | 22           | 10                | 39                  | 18                       | 10              |
| 10        | 9         | -1         | Frankreich     | 81.67        | 12            | 41                        | 13           | 2                 | 11                  | 20                       | 15              |

### European Innovation Scoreboard 2019



Zugleich nimmt die Schweiz in internationalen Innovationsrankings eine führende Position ein, was der angelsächsischen Einschätzung widerspricht.

### Empirische Befunde als Bestätigung

Eine zunehmende Zahl an neueren empirischen Erhebungen bestätigen einen positiven Zusammenhang zwischen Berufsbildung und Innovation. Die Studien zeigen: Betriebe, die Ausbildung betreiben, sind wesentlich innovativer als nicht ausbildende Betriebe. Ebenfalls sind Betriebe mit einem breiteren Skill-Mix innovativer als Betriebe mit einseitigen Skills (nur Akademiker). Denn die Zukunftsfähigkeit der beruflichen Skills wird durch eine regelmässige und systematische Aktualisierung der Ausbildungscurricula sichergestellt. Aktuell geschieht dies im Baugewerbe mit dem Masterplan 2030, aber auch, indem die Skills der beruflichen Grundbildung in die ausbildenden Betriebe «diffundieren». Ausserdem wird die positive Innovationswirkung verstärkt durch HR-Massnahmen, organisationale Strukturen und Unternehmensstrategien. Durch den breiteren Skill-Mix können unterschiedliche, qualitativ hochwertige Wissensquellen kombiniert und für Innovationen nutzbar gemacht



... praktische Anwendungen ...

### Qualitätssicherung im Fokus

In der Schweiz spielt die Berufsbildung eine wichtige Rolle für die Innovationsfähigkeit des Landes. Empirische Studien aus Ländern mit dominant akademischen Berufsabschlüssen sind nicht auf die Schweiz übertragbar. Denn Länder ohne hochwertige Berufsbildung bekämpfen mit einer zunehmenden Zahl an Studierenden einen Mangel, der in der Schweiz gar nicht existiert. Nämlich einen Mangel an beruflich gut qualifizierten Beschäftigten mittleren Qualifikationsniveaus. Die Schweiz setzt nicht auf die Maximierung der Universitäts-Absolventen. Vielmehr sichert sie die Qualität der Berufsbildung und die systematische Abstimmung mit dem akademischen Teil des Bildungssystems.

### Entscheidende Rahmenbedingungen

Für die Innovationswirkung eines Berufsbildungssystems sind die gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen essenziell. Denn diese sind verantwortlich dafür, wie gut Berufsbildung und Arbeitsmarkt gekoppelt sind, wie zukunftsfähig Ausbildungsinhalte sind, wie flexibel Arbeitskräfte einsetzbar sind und wie gut die berufliche Mobilität ist. Zwei Rahmenbedin-



Kompetenzorientierung heisst Fachvorträge ... (Foto: Samuel Trümpy)

werden. Die berufliche Grundbildung liefert dafür Absolventen mit soliden und zukunftsfähigen berufspraktischen Kompetenzen. Und die höhere Berufsbildung bietet jene Höherqualifizierung und systematische Ergänzung der Grundbildung, welche für eine hohe Innovationskraft notwendig ist. Dass dazu die Absolventen der Fachhochschulen auch einen wesentlichen Beitrag leisten, liegt auf der Hand. Oftmals beginnen diese auf Basis einer soliden beruflichen Grundbildung ihr Studium und erweitern ihre Fähigkeiten durch anwendungsbezogene Forschungskenntnisse.



... und kooperative Lernformen. (Foto: Samuel Trümpy)





gungen sind dabei besonders wichtig für die hohe Innovationsfähigkeit der Schweiz: eine funktionierende Verbundpartnerschaft und die hohe Durchlässigkeit des Bildungssystems. Die funktionierende Verbundpartnerschaft überzeugt durch die Zusammenarbeit von Staat und Organisationen der Arbeitswelt. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, «Qualität und Zukunftsfähigkeit» der beruflichen Grundbildung, aber auch der höheren Berufsbildung zu sichern. Der Beitrag der beruflichen Grundbildung wird durch die regelmässige und systematische Aktualisierung der Ausbildungsinhalte gestärkt. Innovationswissen fliesst über die Beteiligung von innovativen Betrieben in alle ausbildenden Betriebe ein. Die Durchlässigkeit des Bildungssystems schafft die nötigen Voraussetzungen, damit Arbeitskräfte sich laufend auf wandelnde Anforderungen einstellen können. Im Schweizer Bildungssystem ist die Durchlässigkeit systematisch aufgebaut und sowohl innerhalb der Berufsbildung als auch zwischen beruflichen und akademischen Pfeilern des Bildungssystems vorhanden. Statistiken beweisen, dass diese Möglichkeiten faktisch auch genutzt werden.



Eine qualitativ hochwertige Berufsbildung als Grundlage für die persönliche Laufbahn

Dieser Artikel basiert auf der Studie von Dr. Curdin Pfister und Prof. Dr. Usche Backes-Gellner vom Swiss Leading House, «Beitrag der Berufsbildung zur Innovation – Lehren aus Forschungsergebnissen für die Schweiz».

TEXT THOMAS STOCKER



### Fazit: Die Berufsbildung fördert Innovationsfähigkeit

Sämtliche Ausführungen, Statistiken und Fakten haben deutlich aufgezeigt: Die Berufsbildung stellt ein wesentliches Element des Innovationssystems der Schweiz dar und fördert damit die Innovationsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft auf vielfältige Weise. Das Berufsbildungssystem leistet über verschiedene Akteure und Mechanismen einen wichtigen Beitrag zur Innovationsfähigkeit der Schweiz.

## SCHON GESEHEN?

Seit ein paar Wochen ist sie live: unsere neue Website. Mit neuem Design, allen relevanten Infos, vielen praktischen Funktionalitäten und übersichtlicher Struktur. Damit Sie sich ab sofort noch besser zurechtfinden und den CAMPUS SURSEE auch im Web immer wieder gerne besuchen. Jetzt entdecken unter [www.campus-sursee.ch](http://www.campus-sursee.ch)!







# AB AUFS GREEN!

Direkt neben dem CAMPUS SURSEE liegt der Golfpark Oberkirch: ein wunderschöner Platz, eingebettet in die saftige Hügellandschaft mit herrlichem Blick auf den Sempachersee und auf die Bergkette. Seit 2019 ist der CAMPUS SURSEE offiziell von Hotelleriesuisse als Golfhotel zertifiziert und bietet seinen Gästen in Zusammenarbeit mit dem Golfclub Oberkirch ein attraktives Golf-Package.

Nach einem Kongress auf dem Golfplatz abschalten, einen sportlichen Kurzurlaub mit Hotelübernachtung auf dem Campus-Gelände buchen oder mit Kollegen auf der Driving Range die Bälle fliegen lassen? Egal, worauf Sie Lust haben und was Ihrer Agenda entspricht: Mit dem neuen Golf-Package bietet der CAMPUS SURSEE seinen sportlichen Gästen ein besonders attraktives Angebot. Und direkt nach der Golfrunde finden Sie Erholung im Spa-Bereich der Sportarena, können sich im Grill-Restaurant BAULÜÜT verwöhnen lassen oder in den gemütlichen Premium-Hotelzimmern entspannen. Klingt hervorragend, oder?

## INKLUSIVLEISTUNGEN GOLF-PACKAGE

- 9- oder 18-Loch-Golfrunde Golfpark Oberkirch (für zwei Tage)
- Übernachtung im Premium-Doppelzimmer
- Abendessen im Grill-Restaurant BAULÜÜT (drei Gänge), exkl. Getränke
- Eintritt ins Spa und ins Schwimmbad der Sportarena
- Frühstück
- Ausfahrtsticket

PREIS PRO PERSON IM DOPPELZIMMER PREMIUM (Einzelbenützung):

- 18-Loch-Hotel-Package für zwei Tage: CHF 465.80
- 9-Loch-Hotel-Package für zwei Tage: CHF 345.80





Foto: zVg Migros Golfpark Oberkirch

## EXKLUSIVES GOLF-KNOW-HOW VOM PROFI

Zusammen mit Fabienne In-Albon, der ehemaligen Profi-Golfspielerin und Teilnehmerin der Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio, bietet der CAMPUS SURSEE neben dem Golf-Package auch individuelle Coaching-Sessions und Gruppen-Workshops an. Als Olympionikin und zertifizierter Life Coach weiss Fabienne genau, was es heisst, auf Knopfdruck Höchstleistungen zu erbringen. Sie weiss aber auch, wie es sich anfühlt, am Tiefpunkt zu sein und dennoch die Motivation und Energie zu finden, um wieder aufzustehen und weiterzukämpfen.

### Fabienne, was macht für dich die Faszination des Golfsports aus?

Während einer Runde Golf erlebe ich eine emotionale Achterbahnfahrt, durchlaufe Hochs und Tiefs. Diese Extreme liegen sehr nahe beieinander. Ein guter Schlag bedeutet noch lange nicht, dass ich gewinne. Handkehrum ist nach einem schlechten Schlag aber auch nicht alles verloren. Dieses Adrenalin beim Abschlag, kombiniert mit der Nervosität, bis alle Löcher gespielt sind, macht einfach süchtig. Zudem fasziniert mich das Zusammenspiel zwischen dem physischen, mentalen, technischen und taktischen Aspekt.



Hotelzimmer mit direkter Aussicht auf den benachbarten Golfpark  
(Foto: Samuel Trümpy)

### Stört dich das Image, dass Golf von vielen als elitärer Sport wahrgenommen wird?

Früher ja. Ich dachte immer, ich müsste mich rechtfertigen. Mittlerweile ist das alles kein Problem mehr, weil ich weiss, dass es nicht so ist. Ich nehme die Leute dann einfach gerne mit auf den Golfplatz und zeige ihnen, dass es alles andere als ein elitärer Altherrensport ist. Das erleben sie dann vor allem auch bei Firmen-events oder Workshops, welche ich auf dem Golfplatz durchführe.

### Was sind die Charakterzüge eines typischen Golfspielers?

Das ist natürlich sehr individuell. Aber ich denke, gute Golfer haben sicherlich eine emotionale Selbstkontrolle, sind zielorientiert und haben ein gutes Stressmanagement. Umso besser, wenn sie dann noch etwas Geduld mitbringen. Nicht umsonst sagt man, dass gute Golfer sehr viele Eigenschaften von guten Managern haben und umgekehrt. Beide müssen in kritischen Situationen ihr volles Potenzial abrufen können.



Fabienne In-Albon (Foto: snow-world.ch)

### Inwiefern profitieren Gäste, wenn sie ein Coaching mit dir buchen?

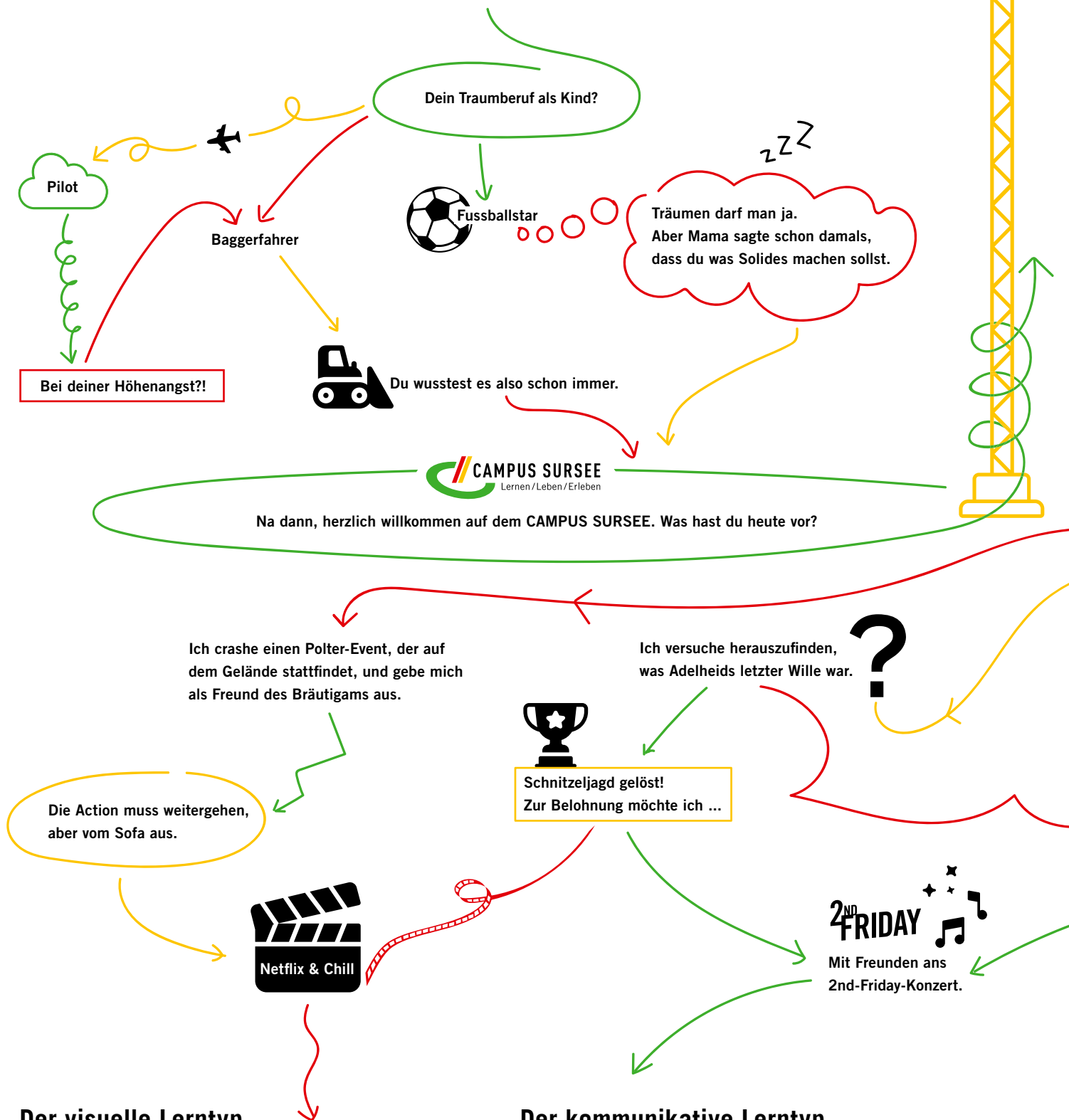
Die Erfahrungen, die ich als Athletin gemacht habe, und mein heutiges Wissen ergeben eine optimale Kombination, um Grenzen zu verschieben und somit die «Extra-Meile» zu gehen. Und genau diese Extra-Meile möchte ich mit den Gästen in Angriff nehmen. Sie erlernen verschiedene Tools, die sie später im Sport, im Business oder aber auch im privaten Leben anwenden und zu ihrem ganz persönlichen Lifestyle machen können.

TEXT UND INTERVIEW MARTIN SCHMID



ERFAHREN SIE HIER  
MEHR ÜBER  
DAS GOLF-PACKAGE

# WELCHER LERNTYP BIST DU?



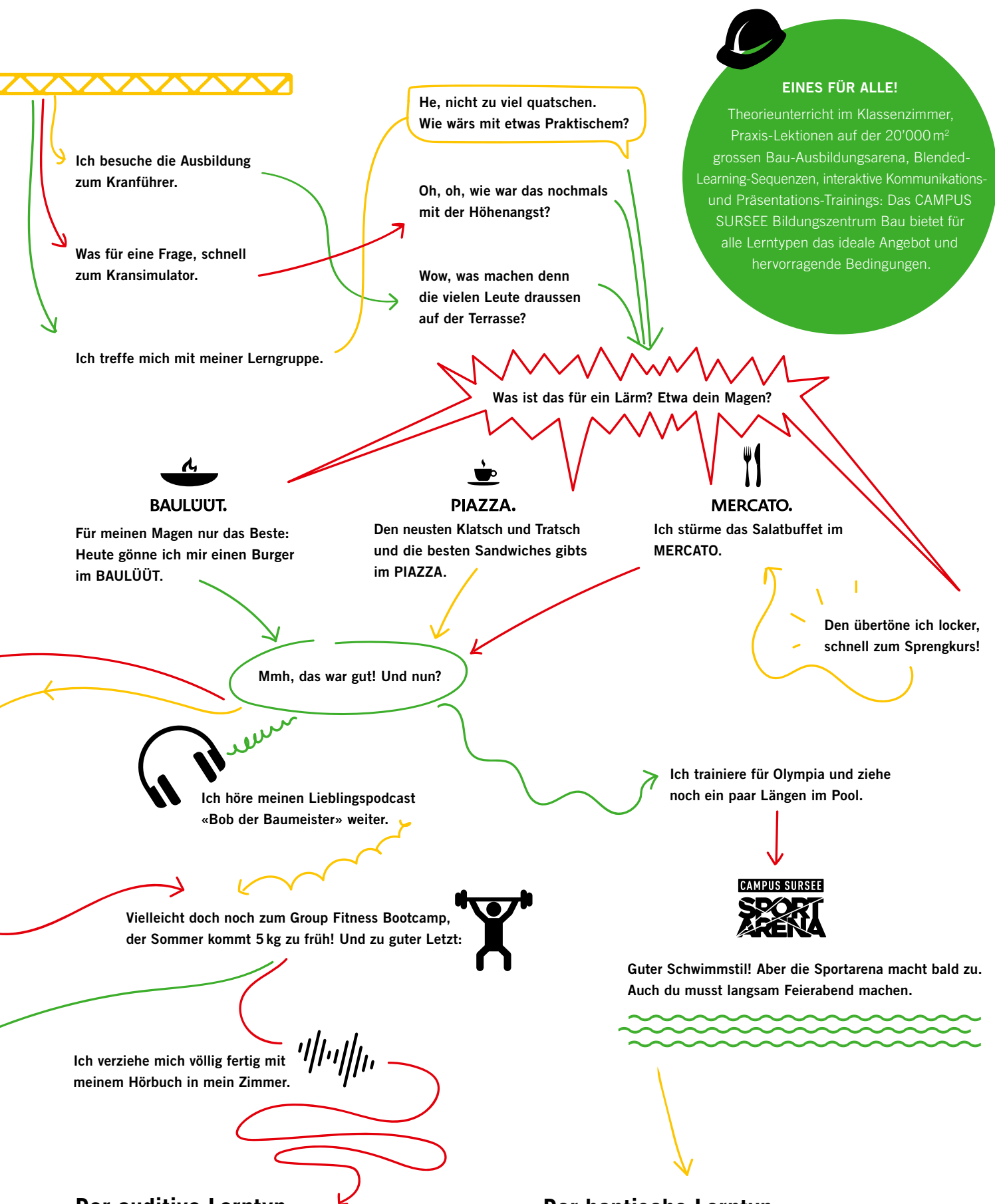
## Der visuelle Lerntyp

lernt durch das Lesen von Informationen und das Beobachten von Handlungsabläufen. Ebenso fällt es ihm leichter, sich Inhalte zu merken, wenn er sich diese visuell veranschaulicht. Er braucht eine schöne Lernumgebung und arbeitet gerne mit schriftlichen Unterlagen, Mind-Maps, Grafiken oder Illustrationen. Er schreibt im Unterricht mit und nimmt die Sachverhalte durch seine optische Wahrnehmung auf.

## Der kommunikative Lerntyp

lernt am besten durch Gespräche und Diskussionen. Die sprachliche Auseinandersetzung mit dem Lernstoff ist für ihn entscheidend. Im Austausch mit Gleichgesinnten kann er Themen diskutieren und hinterfragen – und so schliesslich verstehen und sich merken. Lerngruppen oder Diskussionsrunden sind für den kommunikativen Lerntyp darum sehr wichtig.





## Der auditive Lerntyp

verarbeitet Informationen schneller, wenn er sie hört. Podcasts, Vorlesungen und Gespräche über den Lernstoff sind für ihn ideal, um Informationen aufzunehmen, zu behalten und auch wiederzugeben. Ebenfalls hilft es ihm, wenn er sich selbst Texte laut vorliest oder Eselsbrücken bildet, die er ausspricht. Eine angenehme Geräuschkulisse ist für diesen Typ wichtig, um effizient zu lernen.

## Der haptische Lerntyp

folgt dem Motto «Learning by Doing» – er muss am eigenen Lernprozess direkt beteiligt sein. Er lernt also am besten, indem er Handlungsabläufe selbst durchführt und so eigenständige Erfahrungen sammeln kann. Besonders gut erinnert sich dieser Typ an Informationen, die er durch Bewegung, Handeln und Fühlen aufgenommen hat.

# VON MINI BIS MAXI: DAS RICHTIGE CAMP FÜR ALLE

Intensiv und professionell betreut Sport treiben, ein kurzweiliges Rahmenprogramm und ein genussvoller Hotelaufenthalt: Das ist das Rezept unserer Sommer-, Schwimm- und Ü55-Camps. Details zu den konkreten Durchführungen finden Sie auf unserer Website.

## SOMMERCAMPS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Begonnen hat alles vor 14 Jahren mit dem Ziel, die vielen Hotelzimmer des Seminarhotels auch während der Sommerzeit besser auszulasten. Entstanden sind die Sommercamps, die in diesem Jahr bereits zum 13. Mal mit über 300 Kindern und Jugendlichen von 7 bis 17 Jahren durchgeführt werden. Kein Wunder: Der Mix aus Sport, Spiel, Wettkampf und Unterhaltung trifft bei den Kids ins Schwarze.

[www.campus-sursee.ch/sommercamps](http://www.campus-sursee.ch/sommercamps)



## SENIORENCAMPS FÜR ALLE AB 55 JAHREN

In diesem Jahr werden die Seniorencamps erstmals als Pilotprojekt durchgeführt. Ab 2021 will der CAMPUS SURSEE dann so richtig durchstarten mit dem neuen Angebot: Weekend-Camps im CAMPUS SURSEE mit einem aktiven Rundum-Programm für alle ab 55 Jahren. Sportlich aktive Best Ager sollen durch professionelle Coaches gefördert werden. Und all jenen, die bislang eher Sportmuffel waren, bringen die Experten verschiedene Wassersportarten näher. Golfsport steht ebenso auf dem Programm wie Pilates, Mentaltraining oder Yoga. Und natürlich kommt auch der Genuss nicht zu kurz – dafür sorgt das Grill-Restaurant BAULÜT.

[www.campus-sursee.ch/seniorencamps](http://www.campus-sursee.ch/seniorencamps)

## SCHWIMMCAMPS FÜR ERWACHSENE

Dieses Angebot der CAMPUS SURSEE Sportarena richtet sich an ambitionierte Schwimmerinnen und Schwimmer, die bereits ein Trainingsniveau besitzen und 1'000 Meter am Stück durchschwimmen können. Ziel ist es, bei den Sporttreibenden die Schwimmleistung für Open Water Swimming und Triathlon zu verbessern.

[sportarena.campus-sursee.ch/swimcamps](http://sportarena.campus-sursee.ch/swimcamps)

TEXT MARTIN SCHMID



Foto: Samuel Trümpy



Foto: Samuel Trümpy



## CAMPUS SURSEE

## EVENTKALENDER 2020

In den vergangenen Monaten mussten wir auf viele Veranstaltungen, Konzerte oder kulinarische Genüsse verzichten. Umso grösser ist die Vorfreude auf einen Sommer und Herbst voller schöner Erlebnisse, denen nun hoffentlich nichts im Wege steht. Wir freuen uns auf Sie.

## 15.6. – 16.7.2020 TATAR IN VARIATIONEN

BAULÜÜT



Klassisch oder extravagant? Frisch zubereitet und nach Ihren Wünschen abgeschmeckt. Mit feinstem Fleisch, Fisch oder Gemüse. Geniessen Sie die sommerlichen Gerichte, egal ob als Vorspeise oder als ganze Portion.

**Reservationen: [www.baulüüt.ch](http://www.baulüüt.ch), 041 926 24 30**

## 17.7.2020

BAULÜÜT



## GROSSES BBQ-SOMMERBUFFET

Salatbuffet, knackige Würste und saftige Steaks, Paella, Spareribs, Pulled Beef und Baked Potatoes: So schmeckt der Sommer! Lassen Sie sich mit abwechslungsreichen Leckereien der Grill- und Sommerküche verwöhnen. CHF 69.00 pro Person.

**Reservationen: [www.baulüüt.ch](http://www.baulüüt.ch), 041 926 24 30**

## 12.9.2020

BAULÜÜT

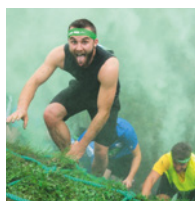


## WHISKY &amp; DINE

André von Ah, Verkaufsleiter von Langatun Distillery AG, entführt Sie in die Welt des Whiskys. Jeder Gang des saisonalen Menüs aus der BAULÜÜT-Küche ist abgestimmt auf die Aromen des jeweiligen Whiskys, den wir Ihnen dazu servieren. Für erstaunliche Geschmackserlebnisse! CHF 148.00 pro Person.

**Reservationen: [www.baulüüt.ch](http://www.baulüüt.ch), 041 926 24 30**

## 18.10.2020

GELÄNDE  
CAMPUS SURSEE

## 5. SPARTACUS RUN

Be a Spartacus! Bereits zum fünften Mal findet der «Spartacus Run» im CAMPUS SURSEE statt. Der Hindernislauf für «Crazy People» vereint Lifestyle, Fun und Bewegung. Auf einem Parcours von 6 bis 10 km warten 20 Hindernisse mit Namen wie «Black Forest Sprint» oder «Diabolic Walls». Let's go!

**Anmeldung: [www.spartacusrun.ch](http://www.spartacusrun.ch)**

## 2ND FRIDAY

Jeweils am zweiten Freitag im Monat sorgt ein spezieller Music Act für ungezwungene Unterhaltung in intimster Atmosphäre. Geniessen Sie vor dem Konzert das Abendessen im Grill-Restaurant BAULÜÜT. Ab 22 Uhr verwöhnen Sie die Künstler mit ihrem unverwechselbaren Sound. Kostenlos.

**Die genauen Daten und auftretenden Künstler finden Sie unter [www.campus-sursee.ch/events](http://www.campus-sursee.ch/events)**

## 30.10.2020

BAULÜÜT



## MOULES ET FRITES

Das populäre Brasserie-Gericht aus Nordfrankreich ist ein absoluter Klassiker: Miesmuscheln mit Knoblauch, Zwiebeln, Gemüsebrunoise und Kräutern in Weisswein gegart. Dazu knusprige Pommes frites. Und Sie können essen, so viel Sie mögen. CHF 30.00 pro Person.

**Reservationen: [www.baulüüt.ch](http://www.baulüüt.ch), 041 926 24 30**

## 7.11.2020

BAULÜÜT



## TRÜFFEL-EVENT

Geniessen Sie ein edles 5-Gänge-Menü, das die verschiedenen Facetten des Trüffels zeigt – von Périgord über Alba bis Sommertrüffel. Zu jedem Gang degustieren Sie einen passenden Wein aus Norditalien. In Zusammenarbeit mit Dubno Connaisseurs und Smith&Smith Wine Company, CHF 165.00 pro Person.

**Reservationen: [www.baulüüt.ch](http://www.baulüüt.ch), 041 926 24 30**

## 13.12.2020

KONFERENZSAAL

KINDERKONZERT  
MIT ANDREW BOND

Erneut gastiert der bekannte Kindermusiker im CAMPUS SURSEE! Mit «Monschterjäger und anderi Brüef» singt er über allerlei alltägliche und ausgefallene Berufe, vom Feuerwehrmann bis zum Dino-Dompteur. Natürlich dürfen auch seine Klassiker zur Adventszeit nicht fehlen.

**Tickets: [www.campus-sursee.ch/aktuell](http://www.campus-sursee.ch/aktuell)**



# AUF WIEDERSEHEN IM NÄCHSTEN JAHR

Schon acht Jahrzehnte lang ist die Birchmeier Gruppe erfolgreich im Baugewerbe tätig. Und seit vielen Jahren kehrt das Traditionsunternehmen für seinen jährlichen Kaderanlass immer wieder an den CAMPUS SURSEE zurück – weil einfach alles passt.

Die Birchmeier Gruppe ist ein traditionelles Familienunternehmen, das heute bereits in dritter Generation geführt wird. Unter dem Motto «Birchmeier begeistert» bieten die verschiedenen Unternehmen der Baugruppe mit insgesamt 550 Mitarbeitenden umfassende Dienstleistungen rund ums Bauen.

## Spezialisten für jedes Bauprojekt

Bei der Birchmeier Bau AG mit Hauptsitz in Döttingen (AG) und einer Niederlassung in Wallbach (AG) verfügt man über die Kompetenzen sämtlicher Hoch- und Tiefbauarbeiten. Wohnungsbau, Gewerbe-, Infrastruktur- und Industriebau, Neubauten, Renovationen und Sanierungen gehören genauso zum Portfolio wie der Bau von Kläranlagen, Wasserreservoirs, Kraftwerksanlagen, Brücken, Strassen- und Werkleitungsbauten. Die Birchmeier Spezialtiefbau AG hingegen hat ihre Kernkompetenzen im Bereich Baugrubensicherungen, Tiefenfundationen sowie Wasserbauarbeiten und operiert schweizweit von der Niederlassung Dagmersellen (LU) aus. Wer sich für sein Bauvorhaben einen Partner wünscht, der alles aus einer Hand anbietet, ist bei der Birchmeier Baumanagement AG richtig. Das Generalunternehmen mit Niederlassungen in Baden, Döttingen und Rheinfelden (AG) baut schlüsselfertig und ist in der Immobilienentwicklung tätig. Gebaut wird bei der Birchmeier Gruppe übrigens mit Beton aus den eigenen Werken in Döttingen und Wallbach.

## Für Ausbildung und Teamspirit

«Die Begeisterung fürs Bauen, langfristiges und innovatives Denken sowie die stetige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden sind der Weg zum Erfolg», ist Markus Birchmeier, Inhaber und Geschäftsführer der Birchmeier Gruppe, überzeugt. Deshalb führt er jährlich mit all seinen Kadermitarbeitenden ein Seminar durch. Während zwei Tagen durchlaufen die rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedenste Schulungen zu fachspezifischen, branchenrelevanten und aktuellen Themen. Zugleich dient der Anlass dazu, den Teamspirit innerhalb der Gruppe zu stärken.

## Campus und Birchmeier: eine hervorragende Kombination

Die zentrale Voraussetzung für eine solche Veranstaltung: die passende Infrastruktur. «Der CAMPUS SURSEE ist eines der wenigen Kongresszentren der Schweiz, die nicht nur über genügend moderne Schulungsräume, sondern auch die passende Anzahl Hotelzimmer verfügen», sagt Markus Birchmeier. Ausserdem stimme das Preis-Leistungs-Verhältnis. All dies – und natürlich der hervorragende Service – sei der Grund, weshalb die Birchmeier Gruppe für das jährliche Kaderseminar immer wieder an den CAMPUS SURSEE zurückkehrt. Der Geschäftsführer weiss aus Erfahrung: «Die Kadermitarbeitenden schätzen diesen Anlass sehr und freuen sich bereits auf das nächste Jahr.»



Auch der Spezialtiefbau gehört zu den Kompetenzen der Birchmeier Gruppe.



Das Kader der Birchmeier Gruppe im März 2019 im CAMPUS SURSEE

TEXT ESTHER REY, BIRCHMEIER GRUPPE



# AUF ZUM GIPFEL!

Finden Sie heraus, welcher Wanderer es zur Gipfelfahne schafft, und gewinnen Sie eine actionreiche Schnitzeljagd auf dem Campus-Gelände!



ALBERT

SARAH

RAUL

DAVID

Wessen Weg führt zum Gipfel? Lösen Sie das Rätsel und entziffern Sie den Namen des erfolgreichen Wanderers. Ganz schön knifflig, oder? Anschliessend senden Sie einfach den entschlüsselten Namen bis am 31. Juli 2020 an [wettbewerb@campus-sursee.ch](mailto:wettbewerb@campus-sursee.ch). Mit etwas Glück sichern Sie sich eine Schnitzeljagd «Adelheids letzter Wille» im CAMPUS SURSEE für bis zu 6 Personen. Viel Glück!

**SCHNITZELJAGD  
ZU GEWINNEN!**



**Teppich?**

**Vinyl!**

**HGC «ALOA»**

LEBENDIG.  
STRAPAZIERFÄHIG.  
PFLEGELEICHT UND HYGIENISCH.

**HGC**